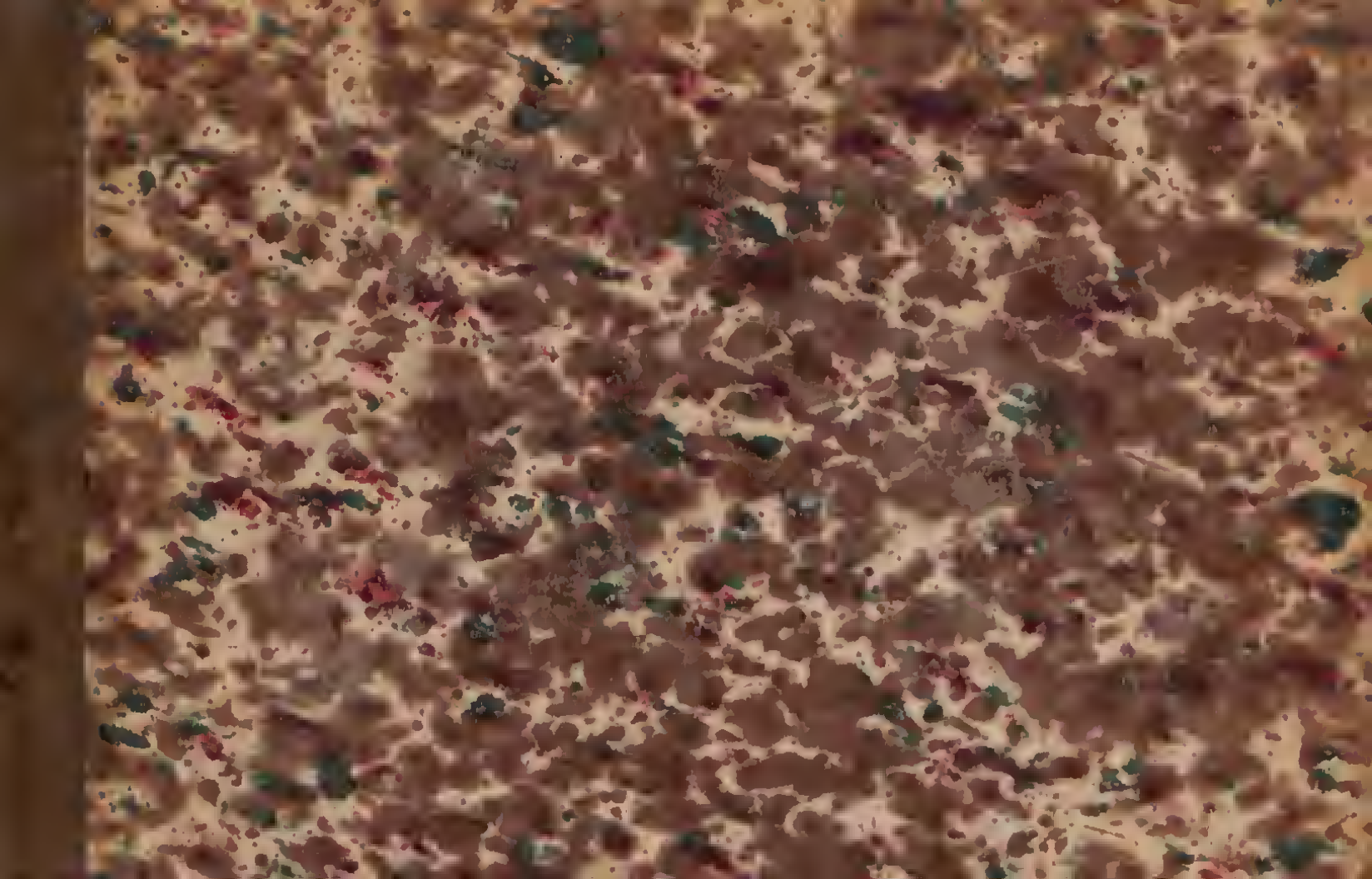


Inhalt

des einhundert und fünfzehnten Heftes.

---

1. Cryptocephalus bilineatus L. foem. var.
2. —— nitidulus F. foem.
3. —— bistripunctatus Creuz. mas.
4. —— amoenus Créuz. foem.
5. —— vittatus F. foem.
6. —— Böhmii Illig. mas.
7. Pentatoma smaragdulum F. foem.
8. —— prasinum L. foem.
9. —— pusillum mihi. mas.
10. —— impressum Grav? foem.
11. —— lunatum Linz.
12. —— herbaceum Hoffmannsegg.
13. —— haemagaster Schrank mas.
14. —— —— —— foem.
15. Allantus antennatus Klug mas.
16. —— —— —— foem.
17. —— viduus Rossi mas.
18. —— cingulum Klug foem.
19. —— viridis L. mas.
20. —— — — foem.
21. —— obsoletus Klug mas.
22. —— cingulatus F. mas.
23. —— Schaefferi Klug mas.
24. —— —— — foem.

CRYPTOCEPHALUS bilineatus L. Foem. var. c.

C. niger, thoracis longitudinaliter rugulosi margine antico et laterali tenue flavo, elytris punctato-striatis pallide flavis, sutura vittaque media ab humero versus apicem nigra; antennarum basi pedibusque testaceis.

Mas: fronte flava, margine postico (in medio dilatato) nigro.
Foem: fronte nigra. ore maculisque duabus occipitis flavis.
var. b. vitta elytrorum ante apicem cum sutura nigra connexa.
var. c. vitta praeterea ante medium cum sutura connexa, ita ut cum ea in singulo elytro maculas includat duas flavas.

Schönh. II. p. 150 — L. Gmel — Thunb. nov. act. Ups. V. 112. 43 — Schnd. Mg. II. 202. 9 — Pk — Gyl — Ahr. fn. VII. 8 — Dej — Charp. hor. ent. t. 8. f. 4.
Chrysomela bil. L. S. N.
Cryptocephalus quadrum Schrk fn.

Hab. in Europa.

Länglich, cylindrisch, schwarz. Kopf gelb und schwarz. Der vorn verengte, der Länge nach fein nadelrissige Thorax hat gelben V und SR. Die blassgelben stark gestreiftpunctirte Decken haben eine breit schwarze, gegen den After schmalere, Nath, und einen dergleichen Streif, welcher an der Schulter schmal anfängt, und sich gleichweit von Nath und Aussenrand entfernt bis zum After erstreckt. Dieser Streif fliesst bisweilen an der Spitze, bisweilen auch vor der Mitte mit der schwarzen Nath zusammen. Wurzel der Fühler und die Beine rostgelb.

Bei Regensburg.

I

115. 1.

115. 2.

CRYPTOCEPHALUS nitidulus F. Foem.

Cr. aureo-viridis, thorace laevissimo, elytris profunde punctato-rugosis, capite sub antennis, maculaque frontali cordata, antennarum basi pedibusque fulvis; femoribus posticis nigris.

Mas: thoracis marginibus antico et lateralibus fulvis.

Foem: thoracis angulis solum anticis perparum fulvis.

Schönh. Syn. 2. 363. 51 — F. S. El — E. S — Mant — Gmel — Gyll — Schneid. Mag. 2. 216. 28. var. a.

Cr. nitens var. γ. Payk.

Chrys. nitens var. Deg. 5. 335. 38.

Hab. in Europa boreali, sec. Dej. etiam in Austria.

Gestalt von Cr. sericeus, aber kaum halb so gross. Glänzend goldgrün, bisweilen mehr blaugrün. Thorax glatt; beim Mann VR und SR; beim Weib höchstens die Vorderecken fein gelb. Decken unordentlich grob punctirt. Kopf unter den Fühlern gelb, was mit einem gelben Herz ober ihnen zusammenhängt. Beine und Fühlerwurzel rostgelb; die hintersten Schenkel schwarz; meist auch auf dem Rücken der vorderen eine schwarze Linie.

Aus Schweden.

1152.

CRYPTOCEPHALUS bistripunctatus Creuz. Mas.

Cr. niger, thorace glaberrimo, elytris striatopunctatis rufescentibus maculis tribus marginibusque nigris.

Dej. Cat. p. 127 — Germ. col. spec. nov. p. 557. n. 760 — Charp. Hor. Ent. p. 237. tab. 7. fig. 6.
Cr. imperialis Laicharting 1. p. 179.
Cr. salicis Schönh. 2. 353. 3. exclus. Syn. Fabr.

Hab. in Austria.

Gross. Glänzend schwarz, die Decken gelbroth mit regelmässigen feinen Punctreihen; jede mit drei runden schwarzen Flecken, einer an der Schulter, einer hinter der Mitte des Aussenrandes, nnd ein etwas grösserer weiter rückwärts gegen die Nath. Diese so wie die Ränder der Decken schmal schwarz, Fühler an der W. hellbraun.

Aus Oesterreich.

1153.

115. 4.

CRYPTOCEPHALUS amoenus Creuz.. Foem.

Cr. niger; capite flavo maculato; thoracis glabri, globosi, margine antico et laterali latius flavo, elytrorum seriato punctatorum margine laterali et apicali latissime maculaque subtriangulari a basi ultra medium ducta flavis; antennarum basi pedibusque testaceis.

Charp. hor, ent. t. 8. f. 3.

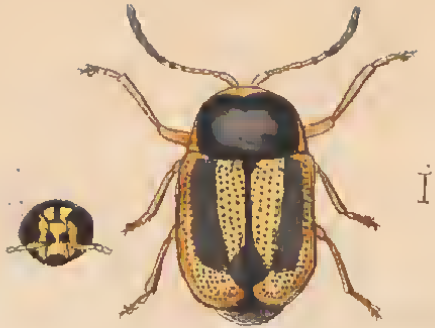
Cr. vittatus Ross. mant.

Cr. pygmaei var. β Schönh. II. p. 371.

Hab. in Europa temperata.

Kürzer als alle verwandte Arten, mit stark vorstehendem After. Schwarz; Gesicht in beiden Geschlechtern gleichförmig gelb gefleckt. Der kurze, glatte, kuglige Thorax mit breit gelbem VR und Seiten. Die punctirtgestreiften Decken ebenfalls mit breit gelbem SR und einem solchen langen von der Basis breit anfangendem, sich nach hinten verschmälerndem Fleck nah an der Nath. Wurzel der Fühler und die Beine rostgelb.

Bei Regensburg.



I

115. 4.

Cr. connexa Ol. Rh. gr.

215. 5.

CRYPTOCEPHALUS vittatus F. Foem

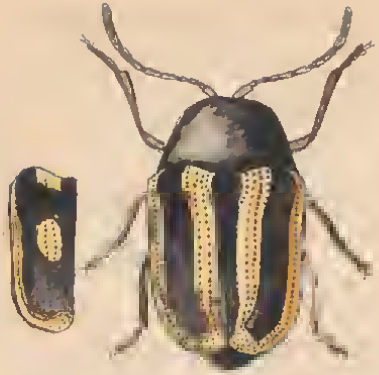
Cr. niger, thorace glabro, elytris seriato-punctatis flavis: sutura vittaque disci a basi versus apicem nigra, plerumque ante apicem, interdum etiam pone scutellum confluentibus.

Schönh. II. 363. — F. S. El — E, S — Herbst Arch. t. 23. f. 23.
Charp. hor. ent. p. 240.

Hab. in Europa temperata.

Ganz schwarz, Thx glatt mit kaum bemerkbaren feinen Puncten. Decken gelb; beim Mann mit groben, beim Weib mit feinen Punctreihen, die nicht ganz regelmässig sind. Die Nath und eine breite Strieme von der Schulter bis gegen die Spitze, vor welcher sie sich gegen die Nath hin bricht, und meist mit ihr zusammenhängt, schwarz. Oft wird diese Strieme so breit, dass sie auch hinter dem Schildchen mit der Nath zusammenfliesst, wodurch dann die Decken schwarz erscheinen mit breit gelbem AR und HR und zwei gelben Flecken, näher der Nath als dem Rand, der eine an der W. der andere in der Mitte.

Bei Regensburg.



II

115. 5.

215. 6.

CRYPTOCEPHALUS Böhmii Illig. Mas.

Cr. niger, capite thoraceque dense subruguloso punctatis, orbita (maculaque triangulari supra os in mare) margine antico et laterali, lineaque dorsali antica thoracis flavis; elytris disco irregulariter, marginibus seriatopunctatis flavis, sutura vittaque disci late nigris; antennarum basi pedibusque testaceis, femorum apicibus externe pallidis.

Germ. col. Sp. n — Dej. Cat — Charp. hor. t. 8. f. 1.

Hab. in Hungaria.

Langgestreckt, cylindrisch. Schwarz, Gesicht gelb gefleckt; Thx mit gelbem V und SR. ersterer dehnt sich in der Mitte zu einer Längslinie aus, die in der Mitte des Thx endigt und hinter welcher bisweilen zwei schiefstehende Puncte stehen. Decken unordentlich punctirt, nur gegen die Nath und den Aussenrand bilden sich Reihen; gelb; die Nath breit schwarz, nach hinten etwas schmaler; ausserdem noch eine schwarze Strieme von der Schulter gegen die Spitze. Fühler und Beine rostgelb, die Spitze der Schenkel auswärts weisslich.

115.6.

115. 7.

PENTATOMA smaragdulum F. Faem.

P. viride scutello punctis tribus baseos flavis, antennarum articulis 1—3 apice, reliquis totis ferrugineis; ventre subcarinato.

Cimex. F. S. R. 167. 61 — E. S. 4. 109. 114 — Wolff. Cim. 2. 56. 53.

Hab. in Lusitania.

Grösser und besonders länger als P. prasinum, mattgrün; dicht fein punctirt, alle Aussenränder schmal gelblich; dessgleichen drei Puncte an der Wurzel des Schildchens. Der häutige Theil der Decken durchsichtig weiss. Die Spitze der ersten drei Fühlerglieder, so wie die lezten zwei ganz braun. Bauch mit schwachem Längskiel, der vorne in eine stumpfe Spitze endigt.

Aus Portugal, Madeira.

115. 7.

PENTATOMA prasinum L. Foem.

. viride immaculatum; antennarum apice ferrugineo.

L. fn. 931 — S. N. 2. 722. 49 — F. S. R. 166. 58 — E. S. 4. 109. 111. Wolff. Icon. 2. 55. 49 — Stoll. Cim. 2. f. 127 — Deg. 3. 266 g — Fall. 47. 11 — Hahn ic. ad monogr. cim. 1. 7.

. Hab. ubique in Europa.

Allgemein bekannt; bei Regensburg seltener als P. dissimile, von welchem sie sich durch folgendes unterscheidet: etwas kürzer, überall hellgrün, unten etwas blasser, die lezten zwei Fühlerglieder und die Tarsen rostbraun. Der Thorax etwas erhabener, mit viel mehr gerundetem Aussenrand; auch das Schildchen in der Mitte der Länge nach etwas erhabener.

Ueberall auf Wiesen und Gesträuchen.

115. 8.

PENTATOMA pusillum Mihi. Mas.

breve, brunneum, margine omni tenui albido, scutello punctis duobus baseos, margineque apicis albis.

Hab. ad radices Verbasci.

In collectione Sturmii cum P. bipunctato vero sub eodem nomine commilitat.

Dem P. bipunctatum in Farbe und Zeichnung sehr nahe, aber ganz anders gestaltet; viel kürzer (selbst kürzer als P. melanocephalum). Der Kopf vorne breiter, das Schildchen mit etwas schärferer Spitze, welche nur fein weiss gerandet ist, und keinen weissen zweilappigen Fleck führt. Der häutige Theil der Decken weisslich durchsichtig. Fühler, Unterseite, Beine und Rand des Hinterleibs wie bei P. bipunct. Der After des Weibes ist gerundet.

Bei Vohenstrauss fand ich unter einem Wollkrautstocke eine grosse Gesellschaft dieser Wanze beisammen, bei Regensburg fand ich sie einzeln.

115.9.

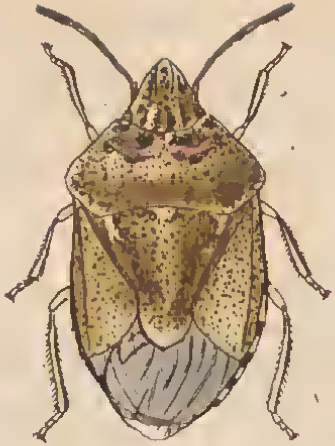
PENTATOMA impressum Grav? Foem.

ovatum, thoracis angulis rotundatis, vix prominulis; flavescenti-griseum, dense nigro-impresso-punctatum; scutelli angulis anticis apiceque obtuse rotundato flavis; abdominis margine flavo, nigromaculato.

Hab. in Germania.

Vollkommen cyrund, mit kaum vorstehenden Ecken des Thorax. Graulichgelb, dicht mit feinen schwarzen Hohlpuncten besezt, welche nur die Vorderwinkel und die breit gerundete Spitze des Schildchens frei und gelb lassen. Der nur bei geöffneten oder verschobenen Decken sichtbare Rand des Hinterleibs ist gelb mit schwarzen Flecken. Die 3 lezten Fühlerglieder schwärzlich, an der W. röthlich. Unterseite und Beine blässer als die Oberseite, mit sparsameren, gegen das Ende der Schenkel zu einem undeutlichen Ring gehäuften Puncten.

Bei Regensburg selten.



115. 10.

PENTATOMA lunatum Linz sec. coll. Sturmii.

brevius ovatum; thoracis angulis subacutis, vix prominulis; griseum aut fusco-brunneum, dense nigro-impresso-punctatum, corporis, elytrorum et thoracis marginibus externis, scutelli apice, interdum etiam macula in utroque angulo basali pallidis, abdominis margine nigro-maculato; capite bifido et macula magna in angulis anticis thoracis obscure aeneis.

Hab. in Germania.

Eine eigene, mehreren anderen sehr nahe verwandte Art. Sie unterscheidet sich von P. impressum durch kürzere Gestalt, tiefe Einkerbung des Kopfrandes, metallisch schwarze Farbe des Kopfs und Vordertheiles des Thorax; weissen scharf abgeschnittenen Rand desselben, und den nur mit weissen Längsfleckchen besezten Rand des Hinterleibs.

Von P. leporinum Pz. 33. 24. durch breitere flachere Gestalt, dunklere Färbung, Mangel der hellen Mittellängslinie verschieden. Von P. perlatum und melanocephalum sind die Unterschiede auffallender.

Bei Regensburg selten.

115.11.

PENTATOMA herbaceum Hoffgg.

nigro - coeruleum rubro varium, antennis pedibusque nigris; elytro singulo margine maculisque duabus sejunctis rubris; ventre viridiaeneo.

Hab. in Lusitania.

Etwas grösser als P. oleraceum. Schwarzblau, unten mehr grün glänzend. Der Rand des Kopfs kaum merklich und unterbrochen roth. Alle Ränder des Thorax fein roth; vom hinteren laufen drei Streife nach vorne; nur der mittlere erreicht meist den VR, die seitlichen sind oft vom HR getrennt. Schildchen mit rother Spitze, zwei Flecken in der Mitte, und bisweilen einem Punct in jedem VW. Decken mit fein rothem Aussenrand, der gewöhnlich an der Schulter etwas breiter ist, einem dreieckigen Fleck in der Mitte und einem querstehenden vor dem Ende. Der Rand des Hinterleibs ist oben schmal, unten breiter und einwärts gezackt roth. Fühler und Beine ganz schwarz. Der häutige Theil der Decken schwarz mit weissem Rand.

Aus Portugal.

115. 12.

PENTATOMA haemagaster Schrank Mas et Foem.

♂. thorace subspinoso, virescens, hemelytris interne et apice late rubris; abdomine supra nigro, marginibus et ano late pallidis, rubro tinctis; pectore ventreque carinatis.

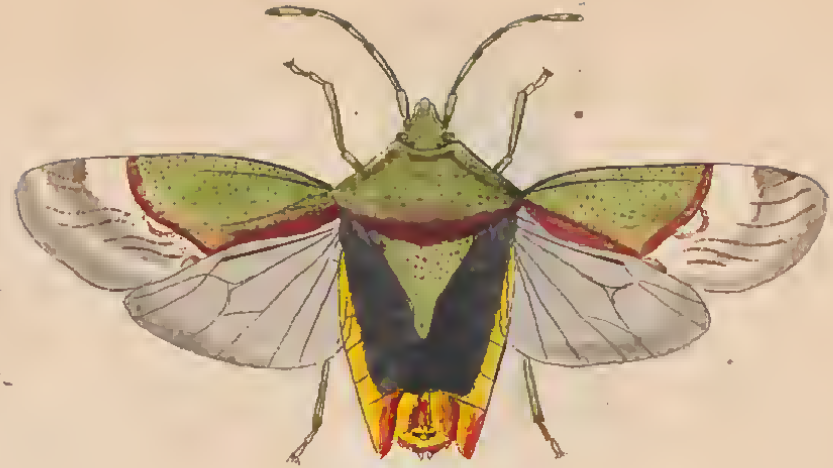
Cimex. Schr. Enum. 270. 520.
C. lituratus Fall. Cim. 44. 4. exclus. citatis.

Hab. in arboribus.

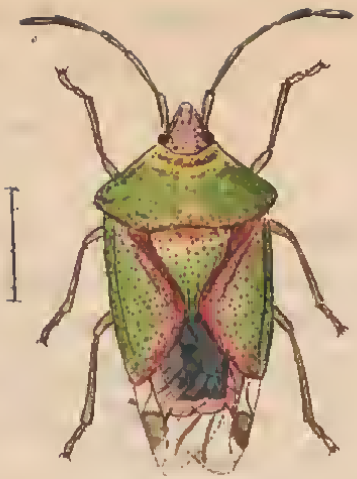
Diese bisher wenig beobachtete und wahrscheinlich mit P. lituratum P. 40. 19 verwechselte Art steht dem P. haemorrhoidale näher, als ersterem. Von jenem unterscheidet sie sich durch die halbe Grösse, kürzere Fühler, gerundeteren Aussenrand des Thorax, dessen Ecken gar keine Neigung nach vorne zeigen und schwärzlich sind, nicht blassere Spitze des Schildchens, rothe Innenränder der Decken, einen grossen braunen Fleck in der Mitte des Aussenrandes des häutigen Theils und ganz schwarzen Rücken des Abdomens, an welchem nur die Ränder und

der After breit gelb und roth tingirt sind. Auch die Bildung der G
schlechtstheile ist in beiden Geschlechtern anders. P. lituratum P.
19 hat einen bedeutend grösseren Kopf, arabeskenartig ausgeschnitte
rothe Zeichnung der Decken, wie sie Panzer sehr gut dargestellt h
einen kleineren Fleck am Aussenrand des häutigen Theils der Dec
von welchem sich eine Zackenbinde nach innen zieht und einen stark
dunkelbraunen einfachen oder gedoppelten Punct in der Mitte des V
derrandes desselben.

Bei Regensburg, doch ziemlich selten; P. lituratum kommt aber h
gar nicht vor.



115. 13.



115. 14.

ALLANTUS antennatus Klug Mas et foem.

supra niger, signaturis et subtus albidus, pedibus albidis, ferrugineotinctis et nigropictis, stigmate basin versus albido.

Mas: Antennis corpore longioribus.

Hab. in Germania.

Oben schwarz, unten weissgelb. Kopf ganz weissgelb mit grossem schwarzem Scheitelfleck. Fühler dünn, borstenförmig, unten beim Mann ganz weissgelb, beim Weib nur die zwei Wurzelglieder. Die Ränder des vorderen Mittelstücks am Thx, das Schildchen, zwei dreieckige Flecke hinter demselben und die Cenchri weiss. Beim Mann sind die HR der Segmente in der Mitte schmal weiss. Beine weissgelb, röthlich schattirt; schwarz ist eine Linie am Ende eines jeden Schenkels, eine Rückenlinie aller Schienen und Tarsen, welche auf den hintersten Schienen verdickt, und vor dem Ende von einem weissen Ring unterbrochen ist; auch die Glieder der hinteren Tarsen sind vor den Enden (beim Mann breiter) weiss.

Mann: von Hrn. Kriegsrath Her im bayrischen Gebirge, Weib: von mir bei Regensburg gefunden.

I.

116. 15.

115. 16.

5. 17.

ALLANTUS viduus Rossi Mas.

ater, nitidus, abdomine fasciis duabus, secunda interrupta pedumque posticorum tibiis flavis; alis nigris.

Tenthr. (All.) Klug Mag. VIII. p. 144, n. 113 — Ross. fn. 2. p. 26. ed. Ill. p. 38. n. 715. t. 3. f. 6.

All. Rossii Jurinc pl. 6. gen. 3.

Hab. in Italia.

Das erste Glied der hintersten Tarsen ist beim Weib zuweilen an der W, die 4 Vschienen auswärts gelblich. Bei meinem Mann haben die Vschenkel einen weisslichen Punct an der Spitze, die Vschienen einen solchen Streif an der Vseite; die Flügel schillern stark blau, der Randstreif mit dem Mal ist braun, die Rücken-Körnchen blassbraun, die Unterseite sammt dem Mund durchaus schwarz.

115. 17.

ALLANTUS cingulum Klug. Foem.

niger, abdomine fascia baseos, cingulo medio, fasciisque ad anum flavis, pedibus flavo-variis; stigmate ferrugineo, basin versus parum pallidiori.

Mas: segmentis 5 et 9, omnino, (6) 7. 8 margine postico, ventris dimidio basali flavis; pedum posticorum coxis basi, femoribus et tibiis apice, tarsisque nigris.

Pz. fn. 114. 14 — Schff. ic. t. 7. f. 9 — Pz. Nomencl. p. 11.

Foem. segmento 5 fascia basali, subtus continua, 6—8 apicalibus, dorsalibus; femoribus et coxis nigris; tibiarum apice tarsisque ferrugineis.

Hab. in Germania. Ratisbonae: ipse. Passaviae: Her.

Hier liefere ich das Weib zu dem in 114. 14. etwas zu kurz abgebildeten Mann, zu dessen Beschreibung nur hinzuzufügen ist, dass die Spitze der mittleren Schienen und der 4 Vtarsenglieder braun ist.

Das Weib unterscheidet sich durch die Stellung der Mittelbinde an den VR des Segments 5 leicht von allen Verwandten.

Meine Männer haben alle ein gelbes Scutell, die Weiber bisweilen. Klug führt eine männliche Var. auf mit ganz gelben Segm. 5 u. 6.

11518.

115. 19 et 20.

ALLANTUS viridis. L. Mas et Foem.

A. flavescenti-viridis; supra niger, viridi-variegatus; antennis capite cum thorace longioribus, costaque cum stigmate alarum nigris.

L — F — Klug. Mag. VIII. 191 — Blattw. 181. 135 — Zool. Mg. I. 3. p. 84.
Tenthr. rapae L — F.

Nach Klug ist diess die wahre T. viridis L. F. Ihre Verschiedenheit von der gewöhnlich für T. viridis genommenen Art (Panz. fn. 64. 2. T. scalaris Klug) bedarf keiner Erläuterung.

Blassgrün, Fühler und VR der Flügel mit dem Randmal schwarz. Die Oberseite des ganzen Körpers ist schwarz; grün bleibt: der Grund um die Fühlerwurzel, Halsschild, Flügelschuppe, Schildchen, die Ränder und Mittelstücke des Metathorax, dann die HR aller Segmente des Hinterleibs, (an den Seiten breiter) beim Weib aber oft kaum sichtbar. Schenkel, Schienen und Tarsen führen oben einen schwarzen Längsstreif; die hintersten Tarsen sind ganz schwarz und die Flügel sind etwas schwärzlich getrübt, die vorderen an der Wurzelhälfte mehr gelbbraun.

Bei Regensburg im Juny auf Dolden häufig.

115. 19.

115. 20.

ALLANTUS obsoletus Klug. Mas.

A. flavescenti-viridis, corpore supra nigro, viridi-variegato; antennis capite cum thorace non longioribus, costaque cum stigmate alarum nigris.

Dem A. viridis äusserst nahe verwandt. Den Hauptunterschied geben die merklich kürzeren Fühler, welche gegen die Spitze eher an Dicke zu- als abnehmen; ausserdem ist der Hinterleib breiter, und hat bei meinem männlichen Exemplar schmaler gelbe HR; ferners ist der Raum zwischen den zwei schwarzen VR Nerven blasser. Bei meinen zwei Weibchen haben die Schenkel nur an der Spitze eine schwarze Längslinie.

Aus Franken.

115.21.

A. niger, segmentorum marginibus, squamulis pedibusque flavis, tibiis posterioribus apice saltem, femoribus posticis dorso saltem nigris.

Mas: tibiis tarsisque mediis aut enterioribus linea longitudinali nigra, tarsis posticis inerassatis omnino, tibiis dorso nigris.

Foem. tibiis posterioribus aut omnibus apice nigris, tarsis posticis basi nigricantibus.

Hab. in Germania. Ratisbonae frequens.

Tenthr. Klug. Wied. Mag. 1. 3. 73. 16.

Hylotoma F. S. P. 27. 19.

Tenthr. (All.) notha Klug. Mag. VIII. 140. 110.

T. marginella Pz. 64. 7. foem — Krit. Rev. p. 26 — Nom. ad Schaeff. 68. 9. p. 89.

Variirt vielfach hinsichtlich der Ausbreitung der gelben Farbe am Körper und der schwarzen an den Beinen. Das Fühlerglied 1 ist gelb, oben oft schwarz, 2 bisweilen unten gelb, selten beim Mann beide ganz schwarz. Mund und Kopfschild, Halsschild und Squamula (beim Mann wenigstens deren Rand) gelb. Schildchen öfter gelb als schwarz, bisweilen steht hinter ihm noch ein gelber Querfleck; die Brustseiten führen vor iedem Hüftstück einen gelben Fleck. Der Bauch des Mannes ist ganz, beim Weib sind die HR aller Segm. gelb. Der Rücken der hintersten Schienen ist beim Mann meist ganz schwarz, bisweilen an der W unterbrochen.

115.22.

115. 23 et 24.

ALLANTUS Schaefferi Klug Mas et foem.

A. niger, segmentorum marginibus pedibusque flavis; femoribus saltem posticis dorso nigris.

Mas: tibiis posticis apice late, mediis perparum, tarsisque posticis (incrassatis), nec non dorso femorum posticorum nigris.

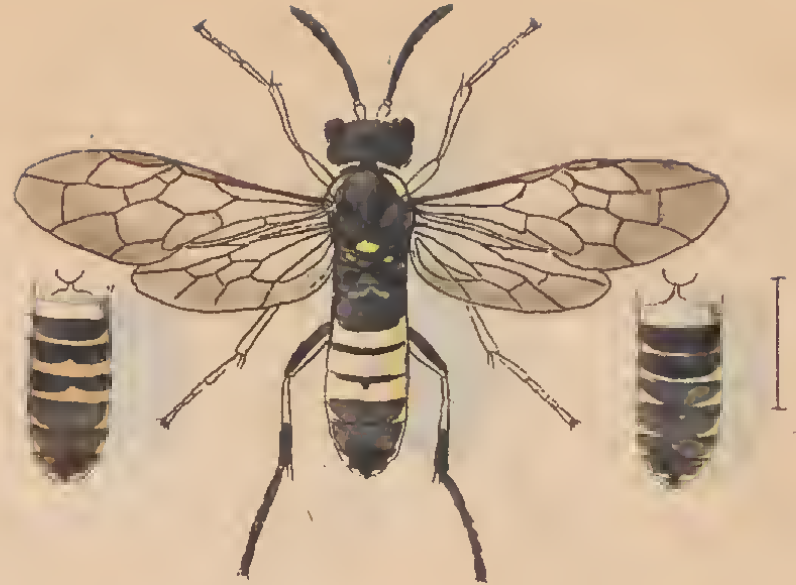
Foem. tibiarum apice tarsisque ferrugineis, tibiis posticis apice fuscis, femoribus omnibus dorso saltem nigris.

Tenthr. (All.) Klug Mag. VIII. p. 139. n. 109.

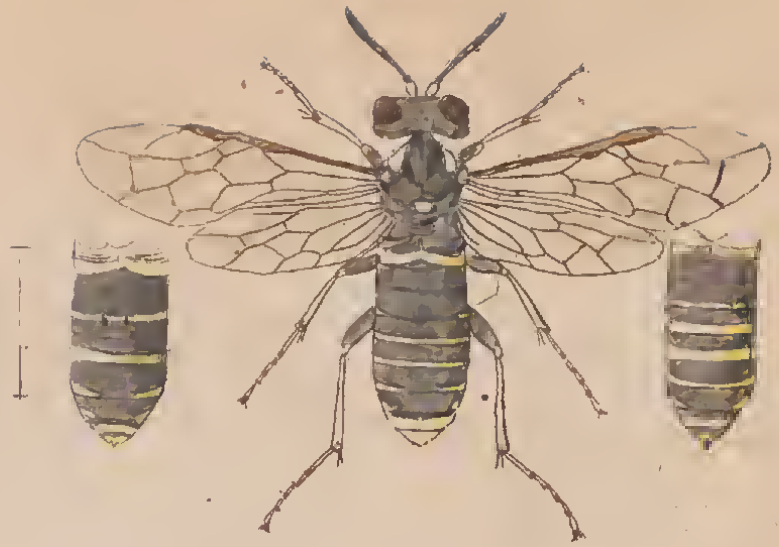
T. marginella Pz. Nomencl. ad Schaeff. 68. 10. p. 86. (foem.)

Habitat in Germania. Ratisbonae frequens.

Die Zeichnungen sind feiner und von einem frischeren gelb, als bei A. cingulatus; die Binden des Weibes sind an den Seiten nicht erweitert; die Flügelschuppe ist beim Weib immer schwarz, beim Mann oft gelb gerandet; die schwarze Rückseite der hintersten Schienen ist beim Mann stets vor der W unterbrochen, oder es ist die ganze W breit gelb; die Mschienen führen nur am Ende eine feine schwarze Längslinie, die sich ganz blass auf die Tarsen fortsezt. A. Schaefferi ist grösser, schlanker als A. cingulatus, die Fühler sind gegen die Spitze dicker. Klugs Behauptung dass beim Mann Scutell, Flügelschuppe und Segm. 1 stets ganz schwarz, und die hintersten Tarsen dicker seyen als bei dem von A. cingulatus, bestätigt sich bei vielen Expl. nicht; die Färbung der Fühlerwurzel und des Schildchens variirt wie dort; die Brustseiten, der Mund, der Bauch geben keinen Unterschied.



115.23.



11524.

Berichtigungen zu Heft 115.

115. 15 et 16. All. antennatus.

Klug. Mag. VIII. 129. 98.

Die Beine haben zwar einen röthlichen Schein, doch ist dieser in den ersten Expl, zu stark, indem eine Verwechslung mit A. variegatus statt fand.

115. 19 et 20. All. viridis.

L. S. N. I. 2. p. 925. n. 27 — fn. 392. 1554 — Schff. ic. 181. 5. 6 — Pz. Nomencl. p. 161. foem.

T. rosae Scop. carn. p. 275. 722.

T. annularis Vill. III. p. 117. n. 110.

Mas: T. mesomela L. S. N. I. 2. p. 924. n. 22.

T. marginata Christ. p. 438. t. 51. f. 1.

115. 21. All. obsoletus.

Klug Mag. VIII. 192. 135.

Meinen Expl. fehlt die schwarze Linie der Hüften, und die Brust ist nur in so ferne schwarz zu nennen, als die schiefe Linie, welche unter der W der Vfl entspringt nach unten immer breiter wird und sich hakenförmig bis zur W der Vhüften umbiegt; beim Mann ist sie hier durch einen gelben Fleck in zwei Arme getheilt.

Inhalt

des einhundert und sechszehnten Heftes.

---

1. Cryptocephalus Moraei L. foem. var.
2. —— histrio F. maris var.
3. —— rugicollis Oliv. maris var.
4. —— sexpunctatus F. mas.
5. —— flavilabris F. foem.
6. —— nitens L mas.
7. —— geminus Dej. mas.
8. —— axillaris Dahl foem.
9. —— variabilis F. mas.
10. —— bisbipustulatus Sturm foem.
11. —— quadripustulatus Gyl. maris var.
12. Pentatoma pictum mihi foem.
13. —— — var?
14. —— decoratum mihi foem.
15. Coreus venator F. mas.
16. Allantus intermedius Klug mas.
17. —— dispar Klug mas.
18. Lissonota parallela Grav. mas.
19. —— —— — foem. var.
20. —— bicornis Grav. mas.,
21. —— —— — foem.
22. —— cylindrator Vill. foem.
23. —— murina Grav. foem.
24. —— maculatoria F. maris var,

CRYPTOCEPHALUS Moraei L. Foem. var.

Cr. niger, thoracis punctulati angulis posticis flavis, elytrorum regulariter profunde punctato-striatorum maculis duabus marginalibus flavo-testaceis.

Mas: macula frontali cruciata, thoracisque margine flavis.
Foem: dimidio major, fronte maculis duabus flavis.

Schönh. II. 365. 63 — Gyl. III. 617. 14 — F. opp. omn — Pk — Pz fn. 68. 11 foem — Ent. g — Schnd. Mg. 201. 7 — Rossi fn — Mrsh — Gmel
Chrysomela L. fn. S. N — Brahm Kal — Vill.
Buprestis Scop. Carn.
Chrys. flavoguttata Schrk. Enum.
Crypt. 4 guttatus Müll. z. dan? Geoff. 1. 234. 5 — Schff. 232. t. a. b et 30. 7.

Habitat ubique frequens.

Diese schöne, von mir nur ein einzigesmal bei Regensburg gefundene Varietät zeichet sich durch Ausdehnung des vorderen Fleckes der Decken bis fast zur Nath aus; stimmt aber in Gestalt, Punctirung und Färbung der Vbeine und des Gesichts mit den gewöhnlichen Expl. überein.

cf. Schneid. Mg. 201. var — (bifasciatus Towns Voyage III. t. 11. f. 4.)

* Gesicht des Weibchens.

Fig. 1.

CRYPTOCEPHALUS Histrio F. Maris var.

Cr. niger, confertim punctatus, thorace elytrisque flavo-variegatis, elytris externe tantum seriato-punctatis; pedibus ferrugineis nigro variis, femoribus macula apicis flava.

Schönh. II. 367. 70 — Gyl. Ins. suec. IV. p. 667. 15 — 16. — F. opp. oinn — Gmel — Ross — Oliv. 5. 96 t. 3. f. 31. a. b.

Cr. tristis Laich. var. *α. β. γ.*

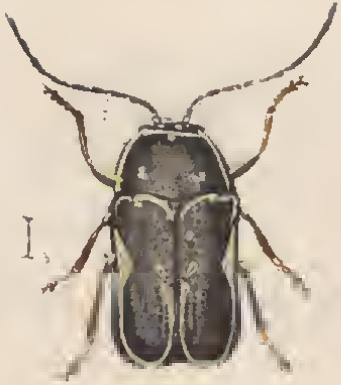
var. thorace elytrisque flavis, signaturis variis nigris plerisque connexis.

Gyl. var. b.

Cr. hieroglyphicus Schönh. 2. 237. 69 — F. S. El. E. S — Pz. fn. 68. 13 — E. g — Schnd. Mg — Laich — Hbst. Arch. p. 64. t. 23. f. 26 — Schff. 114. 6. a. b.

Variirt fast so mannigfaltig als Cr. 10punctatus. Die Panzersche Abbildung zeigt ein Expl. mit viel gelb; die meinige eines der schwärzesten. Diese Var. ist fast nur halb so gross als die gewöhnlichen Exemplare; schwarz, gelb sind ausser den aus der Abbildung ersichtlichen Theilen, die Mundtheile, ein Punct vor jedem Auge, und ein Endfleck der Vorderseite jedes Schenkels. Fühler und Beine rostgelb; Schienen in der Mitte schwarz.

Bei Regensburg einigemal gefunden; die Stammart ist nicht selten.



I.

116.2.

CRYPTOCEPHALUS rugicollis Oliv. var. c. Mas.

Cr. niger, thorace globoso, dense ruguloso; elytris rufescentibus, irregulariter rugoso-punctatis, marginibus summis nigris; fronte pilis parvis, albis micante.

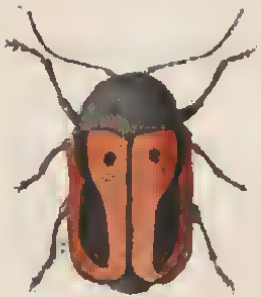
var. a. elytris macula humerali nigra, Charp. fig. 7.
b. — praeterea puncto inter hanc maculam et scutellum et macula subapicali nigris. Charp. fig. 8.
c. — macula apicali cum humerali in vittam latam confluente.

Oliv. Encycl. VI. p. 619 — Latr. Hist. XI. p. 364 — Charp. Hor. ent. p. 238. t. 7. f. 7. 8
Cr. humeralis Dej. cat — F. S. El — Illig Mag. III. p. 166.
Cr. sex notatus Schönh. II. 354 — F. S. E — E. S.

Hab. in Europa meridionali.

Schwarz; rauh, wie nadelrissig; Decken gelbroth, unordentlich punctirt, mit fein schwarzen Rändern und einem schwarzen Schulterfleck. Von diesem einwärts findet sich meistens noch ein schwarzer Punct und vor der Flügelspitze noch ein solcher grösserer Fleck, welcher bei der hier abgebildeten Varietät mit dem Schulterfleck zusammenfliesst.

In Portugal; dem südlichen Frankreich.



116.3.

CRYPTOCEPHALUS sexpunctatus F. Mas.

Cr. niger maculis frontalibus, thoracisque vittis tribus margineque antico flavis; elytris rubris: maculis 2 — 4, sutura margineque nigris; thorace punctulato, lateribus distincte dilatato, pedibus nigris: femoribus apice albo notatis.

Mas: ventre incurvo, in medio spinis duabus validis armato;

Variat: thoracis vitta media angusta, ante scutellum interrupta aut abbreviata, aut nulla (mas); postice in formam anchorae divisa (Pz. fn. 68. 7.) aut in maculam maximam bilobam, medio lineola nigra divisam dilatata; (foem; rarissime mas) lateralibus puncto nigro aut nullo; elytrorum punctis aut duobus, aut quatuor; aut sejunctis aut confluentibus, vel inter se vel marginibus et sutura, ita ut elytra nigra appareant, fasciis aut maculis tribus rubris.

Schönh. 2. 359. 28 — Gyl. Ins. suec. 3. 599. 4 et 4. 667. 4 — Zett. fn. ins. Lapp. 1. 393. 4 — F. opp. omn — Pk — Schnd. Mg. p. 206 — Pz. fn. 68. 7. E. g. 195. 18 — Cederh — Mrsh — Gmel — Ross.

Chrysomela L. fn. et S. N — Deg. V. t. 10. f. 9 — Brahm Kal — Schff. ic. 30. 2. 3.
Bupr. 5punctata Scop. carn. est var. sicuti Cr. signatus Laich.

Die Männchen scheinen selten und mit den verwandten Arten verwech selt zu seyn. Es ist durch den ganz eigen gebauten concaven Bauch mit zwei starken rückwärts sehenden Dornen und zwei weisse Flecke auf der Rückseite des Afters ausgezeichnet. Ich habe es bei München, aber un ter mehreren Weibern noch nicht bei Regensburg gefunden.

Seine Gestalt ist merklich kürzer als die des Weibes. Lezteres ist es welches so sehr variirt.

* Thorax eines Weibchens, dessen Decken 6 grosse schwarze Flecke führen.

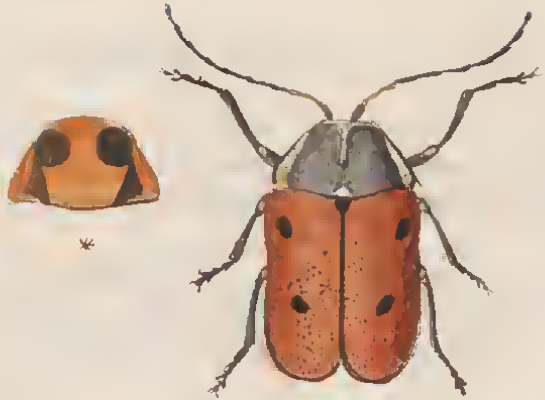


fig. 4.

C. analis.

CRYPTOCEPHALUS flavilabris F. Foem.

Cr. coeruleus, capite sub antennis antennarumque basi flavis; thoraee punctulato, postiee bifoveolato; elytris profunde seriato-punctatis; pedibus virescentibus.

var. a. elytris macula intraapieali flaveseente.
b. supra nigricans.

Schönh. 2. 364. 56 — F. S. El — E. S — Mant — Payk — Gyll — Schneid. Mag. 217. 29 — Gmel — Panz. Ent. germ — Illig. Mg. 3. 168. 57 — Rossi fn — Cr. livens Gmel. — Cr. barbareae Marsh — Schönh. 2. 364. 55 — ? L. S. N. et fn.

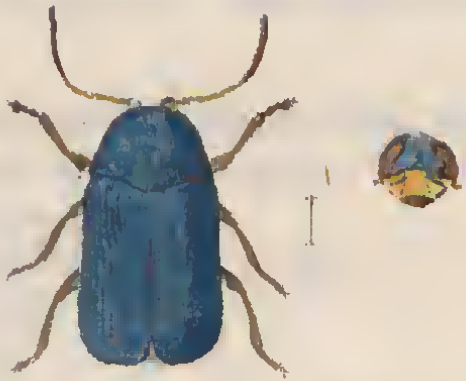
Cr. parvulus Müll. Zool. d. pr.

Cr. fulcratus Germ. col. n. sp. 556 n. 758 femorum fuleris testaeeis (cujus mihi foeminae duae ante oculos) vix species diversa.

Hab. in tota Europa.

Grösse und Form von Cr. moraei; etwas gestreckter, mit kürzeren Beinen. Kopf stark punctirt; Scheitel gerinnt; Thorax dicht fein punctirt, jederseits mit einem schief vom Schildchen gegen die Mitte des Aussenrands laufenden Eindruck. Decken mit ziemlich regelmässigen Reihen grober Punete. Glänzend blau; Gesicht unter der gelben Fühlerwurzel gelb; Oberlippe braun.

Bei Regensburg selten.



116. 5.

CRYPTOCEPHALUS nitens L. Mas.

Cr. niger, thorace laevissimo et elytris (punctato-rugulosis) nigro-coeruleis; capite sub antennis, antennarum basi pedibusque anticis fulvis.
Gyllenh. Ins. suec. III. 608. 9 — IV. 667. 9 — Sturm Verz. 1826.
Cr. flavifrons Dej. cat.

Mas: vertice punctis duobus flavis; femoribus anticis supra nigris.
Cr. flavifrons Schönh. II. 365. 60 — F. S. El — E. S — Pz. E. g.
Cr. assimilis Hbst Arch. 4. 63. 13 — Gmel.
Cr. berchtesgadensis Schrk in Fuessly n. Mg. 2. 319.
Cr. punctatus Gmel — Geoff. 1. 236. 9.

Foem: pedibus omnibus totis fulvis.
Cr. nitens Schönh. II. 362. 43 — F. S. El — E. S — Mant — Sp — E. S — Pk var. a — Schnd. Mg 2. 216. 28 var. b — Pz. fn. 68. 8 — Ent. g — Gmel — Mrsh — Hbst. arch. 62. 9 — Müll. Zool. d. prodr — Sturm Verz. 1796. t. 1. f. 6.
Chrysomela L. S. N et fn — Deg.
Hab. in Europa tota.

Kleiner, besonders schmaler als Cr. bipunctatus; schwarzblau, ins violette oder grünliche ziehend. Thx stark gewölbt, ganz glatt; Decken unordentlich und grob punctirt, nur gegen die Nath hin reihen sich die Puncte ein wenig. Die Wurzel der langen Fühler und das Gesicht abwärts von ihnen gelb, beim Mann überdiess der oberste Theil des inneren Augenrandes. Beine gelb; beim Mann nur die vordersten, deren Schenkel bei ihm aufwärts schwarz sind.

In Regensburg nicht häufig.

116.6.

116. 7.

CRYPTOCEPHALUS geminus Dej. Mas.

Cr. niger, capite sub antennis, maculis duabus vertieis, antennarum basi pedibusque fulvis; elytris usque fere ad apicem seriato-punctatis.

Mas: praeterea puncto flavo in sinu utriusque oculi.
Dej. cat — Sturm Verz. 1826 — Cyl. IV. p. 670. obs.
Cr. labiatus Oliv. Ent. 696. 833. 84. pl. 7. f. 113 — Sturm Verz. 1796. tab. 1. f. 7 — Schneid. Mag. 2. 204. 12. var. a.

Hab. in Europa temperata.

Dem Cr. labiatus sehr ähnlich; stets grösser, durch zwei rundliche gelbe Scheitelflecke, ganz gelbe Beine, und bis gegen die Spitze punctirte Decken unterschieden. Beim Mann steht überdiess in dem Ausschnitt jedes Auges ein gelber Punct.

Bei Regensburg.

* Gesicht des Männchens.

116.

CRYPTOCEPHALUS axillaris Dahl. Foem.

Cr. niger, elongatus, thoracc flavo-variegato; elytris testaceis, puncto humerali nigro; pedibus nigris; femoribus apice albo notatis.

Charp. hor. ent. p. 239. t. 7. f. 9.
Dej. cat. p. 127. Cr. variegatus.

Hab. in Bavaria.

Bestimmt eine eigene Art; von Cr. cordiger, variegatus und 6punctatus unter anderem durch die längere Gestalt und den kleineren, nicht so kugligen Thx leicht zu unterscheiden. Meinem Cr. variabilis steht er näher; doch fand ich ihn nur bei München, den variabilis bei Regensburg, und von lezterem nie ein Expl. welches das Verschwinden des hinteren Fleckes angedeutet hätte, da im Gegentheil Gyllenhall Varietäten anführt, denen der Schulterfleck fehlt. Die Zeichnungen des Thx variiren wie bei jenem.

* Der Thx eines Männchens.

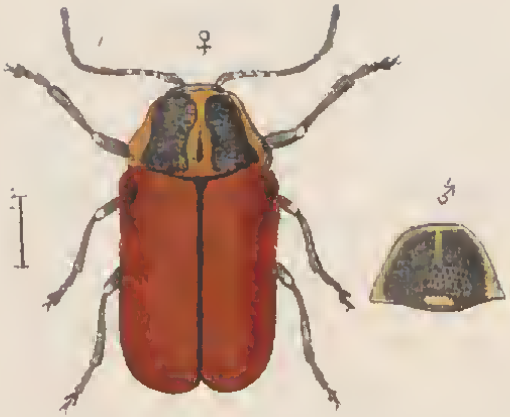


Fig. 8.

CRYPTOCEPHALUS variabilis F. Mas.

Cr. niger maculis frontalibus thoracisque vittis tribus flavis: media postice dilatata aut interrupta; elytris rubris, punctis nigris (ad minimum uno pone medium); pedibus nigris: femoribus apice albo notatis.

Schönh. Syn. III. 357. 20 — Gyl. ins. suec. III. 595. 2. IV. 667. 2 — Zett. fn. Ins. Lapp. I. 392. 3 — Schnd. Mg. 207. 17.

var. a. punctis elytri singuli quatuor Pz. fn. 13. 7. (viel zu kurz)

Cr. cordiger Pk. fn. var. β.

Cr. sexpunctatus Laich. var. γ.

Chrys. sexp. Schrk. Enum.

Schff 30. 1. 2. 3 — Harr.

var. b. punctis elytri singuli tribus aut duobus (interiorum antico obliterato, postico eum exteriore confluente, Schönh. var. b. c. d — F. S. El. et sppl.

Cr. cordiger Pk. var. γ

Cr. sexpunctat. Laich. var. γ et diagn — Oliv. V. 96. t. 2. f. 19.

var. c. elytro singulo puncto tantum unico parvo pone medium. Schönh. var. e.

Cr. cordiger Pk. var. ε.
Hab. in tota Europa.

Schwarz, über dem Mund drei weisse Flecke. Fhlr: das erste Glied braun, 2 — 4 gelblich. Thx fein dicht punctirt, V und SR gelb, letzterer in der Mitte breiter; von ersterem zieht sich eine Längslinie rückwärts, die entweder wie in den Abbildungen endet, oder sich ununterbrochen und erweitert bis zum Schildchen zieht, wo sie von einer schwarzen Längslinie getheilt wird. Decken rothgelb; die Nath (der Saum kaum merklich) und 2 — 4 Flecke schwarz: einer an der Schulter, der sehr selten fehlt, einer einwärts von ihm, am öftesten fehlend, einer hinter der Mitte, welcher meist mit einem kleinen einwärts von ihm stehenden zusammengeflossen ist, und nie fehlt. Beine schwarz, die Schenkel an der Spitze und die Vorderhüften mit weissem Fleck.

Bei Regensburg nicht gemein.

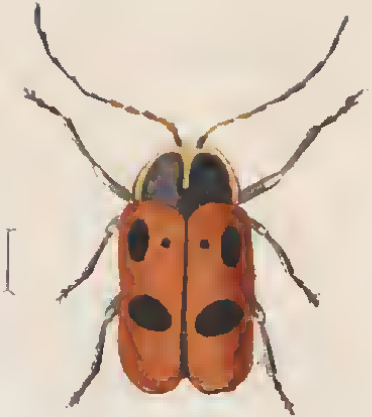


fig. 9.

116. 10.

CRYPTOCEPHALUS bisbipustulatus Sturm. coll. Foem.

Cr. niger, thorace glaberrimo, elytris rugulosopunctatis, macula humerali et apicali rufa.

Sturm Cat. m. Ins. Samml. p. 126.

Ratisbonae semel inventus.

Dem C. bipustulatus F. am nächsten, namentlich der 113. 3. dieser Fauna abgebildeten Var. Grösse u. Gestalt fast dieselbe, Thorax noch glänzender, etwas länger und vorne mehr verengt. Decken unordentlich runzlich punctirt, mit lebhafter rothem Schulter- und Endfleck. Fühler und Beine wie dort.

116.10.

CRYPTOCEPHALUS 4pustulatus Gyl. Mas. var.

C. niger, ore, antennarum basi, thoracis laevissimi angulis, pedibus anterioribus elytrorumque macula subhumerali et apicali flavo-testaceis, his irregulariter subseriato-punctatis.

Schönh. Syn. 2. 369. 80. (exlus. Syn. Fabr. et L. quod ad Mycetophagum 4 macul. referendum)

Gyl. Ins. suec. 3. 613. 12 — Zett. faun. ins. Lapp. 1. 392. 2.

Hab. in Europa temperata et boreali.

var. elytris apice immaculatis.

Dem C. flavipes am nächsten, gewöhnlich grösser, länger. Gesicht nur unter den Fühlern gelb, mit schwarzem Mittelfleck. Thorax ganz glatt, die Ecken gelblich. Decken mit groben, aber kaum gereihten, hie und da zusammenfliessenden Puncten, gegen die Spitze glatter, an der Schulter mit ockergelbem Längsfleck. Die 4 vorderen Beine ockergelb, die Schenkel oben schwarz; die hintersten Trochanteren und Schenkel unten mit gelbem Längsstreif.

Einmal bei Vohenstrauss gefunden.

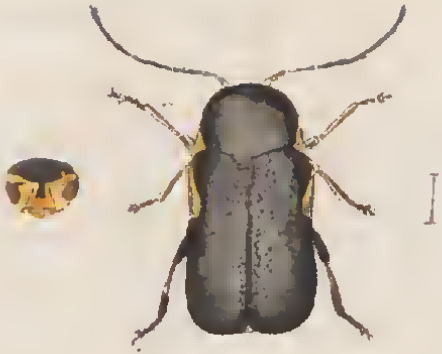


Fig. 11.

PENTATOMA pictum mihi. Foem.

P. rufum nigro —, plerumque etiam flavo-variegatum, capite maculato, subtus rufescens aut flavum, pectore maculis utrinque tribus ovatis nigrocinctis, ventre serie macularum mediarum obsoleta.

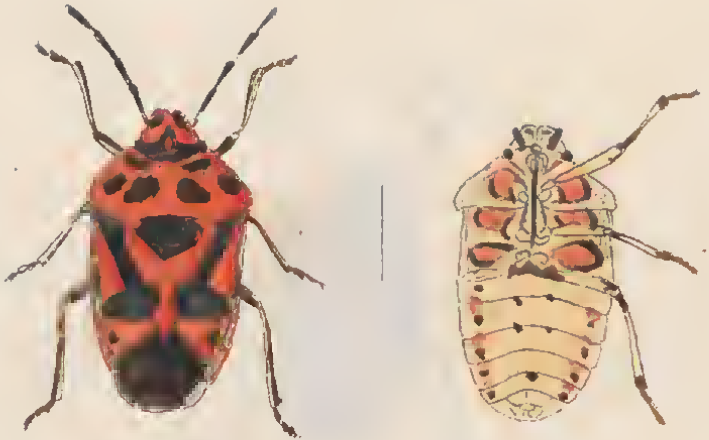
Hab. in Germania.

Scheint mir von P ornatum und festivum verschieden, wesshalb ich mir eine kurze Auseinandersetzung der Arten erlaube. Für P. ornatum halte ich die grösste Art mit ganz schwarzem Kopf und Beinen, zwei dreilappigen schwarzen Flecken des Thorax, rothem Seitenrand der Brust, schwarzem Bauch mit breit rothem Rand, in dem eine Doppelreihe schwarzer Puncte steht. Panz. fn. 33. 21. C. ornatus var. a. Fallen. Monogr. Cim. suec. Für P. festivum nehme ich die kleinste Art mit ganz schwarzen Beinen, fein rothem Kopfrand, 6 gesonderten Flecken des Thorax, rother Unterseite mit 3 Reihen grosser schwarzer Flecke über Bauch und Brust. Pz. 6. 19.

An diese schliesst sich mein P. pictum an. Die Oberseite ist in der Regel gelb, mit Roth gemischt, mindestens ist der Aussenrand der De-

cken, die Spitzen der Schenkel, die Schienen und die Brust um die Einlenkung der Beine gelb. Bei den gelbsten Exemplaren hat die Oberseite röthliche Schattirung, die Unterseite ist ganz gelb, und nur die eyförmigen Flecke der Brust und ein Streif durch die seitlichen Reihen schwarzer Puncte sind roth; schwarz ist hier nur der Saum der eyförmigen Flecke, ein grösserer Fleck auf den Luftlöchern und kleinere am Aussenrand des Bauchs, so wie ein Mittelfleck auf dem vorlezten Bauchring, bisweilen eine doppelte, selten eine dreifache Punctreihe gegen die Basis des Bauchs. cf. C. ornatus Fall, var. b.

Fig. 13, von Hoffmannsegg häufig aus Portugal gebracht, zeichnet sich durch schärfer geschiedene Farben, durch lebhafteres tieferes Roth u. grössere Annäherung an P. ornatum aus. Die Unterseite ist in der Regel blassgelb, mit feinen schwarzen Zeichnungen, und nur bei Einem Exemplar unter vielen mit rother Beimischung. Die Zeichnung des Kopfes ist bei allen gleich, doch fehlt häufig der rothe oder gelbe Mittelpunct.



116. 12.

116.13.

116. 14.

PENTATOMA decoratum mihi. Foem.

P. rufo nigroque varium, capite rufo-marginato, pedibus nigris; subtus rufum, pectore maculis utrinque tribus nigris, intus flavo-cinctis, ventris medio spiraculisque nigris.

Hab. in Germania.

Wahrscheinlich nur Var. von P. festivum; etwas grösser; oben oft nicht zu unterscheiden, oft aber auch durch sehr weniges schwarz ausgezeichnet; unten durch die gelben Flecke an der Einlenkung der Beine, den grossen keilförmigen Mittelfleck des Bauches und die kleinen Seitenpunete auffallend.

Hinsichtlich des nahe verwandten P. dominulus 112. 16 trage ich nach, dass ich es im Sommer und Herbst auf Reseda luteola einzeln gefunden habe, und dass manche Expl. einen stahlblauen Glanz haben.

Fig. 14.

116. 15.

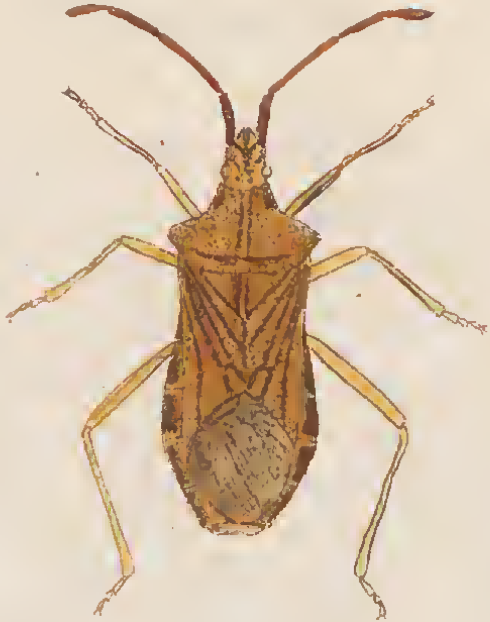
COREUS venator F. Mas.

C. membranae nervis omnibus longitudinaliter ramosis; capite inter antennas obtuse producto; thorace utrinque rectangulo; abdomine thorace vix latiore, marginibus vix prominulis; cinnamomeus, antennis subpurpureis.

F. S. R. 194. 12 — E. S. 4. 128. 4 — Wolff. 1. 3. 21 — Schilling Beitr. z. Ent. 1. p. 40. t. 4. f. 4.

Eine sehr ausgezeichnete Art, von den verwandten C. quadratus und marginatus durch die geringere Breite, von C. denticulatus durch den ungezähnten Rand des Thx verschieden. Der Rücken des Abd. ist röther, an der W schwarz, was sich jederseits vor dem Rande gegen den After hinzieht, welcher beim Weib in 4 lanzettförmige Spitzen endet.

Bei Regensburg im Frühling auf jungen Eichen nicht selten.



116 15.

ALLANTUS intermedius Klug. Mas.

A. subtus flavescenti-virescens, supra niger, abdomine medio virescente; stigmate pallido.

Klug Mag. VIII. p. 193. n. 136.

Hab. in Germania. Silesia: Köhler. Ratisbonae: ipse.

Auch ich kenne das Weib dieser Art nicht. Die Grundfarbe ist nicht gelb, wie Klug sagt, sondern grünlich wie bei A. viridis. Auf der Unterseite ist nichts schwarz als die W der Fühler und die Brust vorne und unter den Flügeln; an den Wangen erstreckt sich das Grüne bis zur Mitte der Augen hinauf. Oben sind nur die Seiten des Hinterleibs und die Segm. 3 — 6 grünlich, diese mit einem an den Seiten abgekürzten, in der Mitte unterbrochenem schwarzen Bande an der W, welches auf Segm. 3 und 6 breiter ist, oft fast die Grundfarbe verdrängt. Ueber den Rücken aller Glieder der Beine lauft eine schwarze Längslinie, nur an den vordersten Schenkeln fehlt sie oder ist auf die Spitze beschränkt. Die grauliehen Flügel haben schwarze Adern, der Randstreif und das Mal sind braun, beide gegen die W weislich. Cenehri blass.

116. 16.

ALLANTUS dispar Klug Mas.

A. niger; ore, antennarum basi, collo, squamulis, pedibus, alarum costa stigmateque flavis.

Mas: Segmentis 3 — 5 fulvis, ano flavo.
Foem. Segmento 1 toto, reliquis ad latera pleurisque pallidis.
Tenthr. (All.) Klug Mag. VIII. p. 141. n. 111 (Schaeff. ic. 114. 8. Pz. Enum. p. 122. T. marginella).
Mas: Geoff. 2. p. 284. n. 26.

Habitat in Austria, Franconia, Bavaria: ipse.

Das Weib kenne ich nicht. Klugs Worte liessen sich zur Noth auf meine Var. von A. cingulatus 117. 24. anwenden, noch besser die von ihm citirte Abbildung Schäffers. Ueberhaupt kann ich mich schwer überzeugen, dass der hier abgebildete Mann ein gelbbandirtes Weib haben soll; dass Klug so wie ich, nur den Mann fand, bestärkt meinen Zweifel, Nees kann sich getäuscht haben.

Bei meinem Expl. ist das dritte Fühlerglied an der W schmal gelb; die Hüftstücke sind rückwärts an der W schwarz, die Spitzen der Schienen und Tarseuglieder braun. Am Bauch sind nur die 3 lezten Segmente schwarz, das lezte jederseits mit einer gelben Längslinie, oben steht an der W des Segm. 3 ein schwarzes Dreieck.

fig. 17.

116. 18 et 19.

LISSONOTA parallela Grav. Mas et foem. var.

L. pedibus et abdomine rufis, hoc apice nigricante; facie scutello et thorace flavolineatis. (Foem: aculeo corpore longiore).

Grav. Ichn. III. p. 799. 43.

Hab. in Europa temperata et australi.

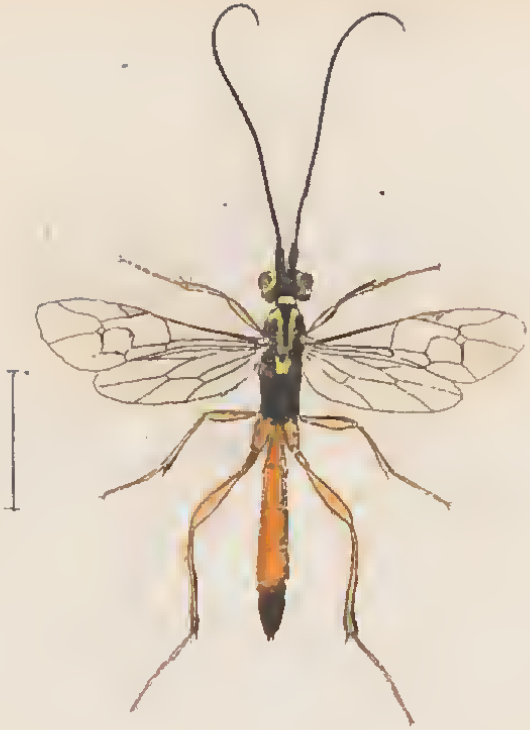
4 1/2 — 5 Linien, das Weib gewöhnlich etwas kleiner. Schwarz, die Augenränder grösstentheils, der Hals, zwei Längslinien des Thx, welche sich vorne hakenförmig nach aussen biegen, die Seiten des Schildchens gelb. Hinterleib und Beine rostroth, ersterer an der Spitze schwärzlich. Die Hschenkel an der W. schwärzlich. Flügel wenig getrübt. Stigma braun, gegen die W. weiss. Unterseite der Fühler rostgelb. Glied 1 u. 2. schwarz.

Mann: Mund und 2 Längsstriche des Gesichtes, die oft fast das ganze Gesicht einnehmen, mehrere grosse Seitenflecke des Halses und der

Brust, die Spitze des Schildchens und eine Querlinie hinter ihm, dann die 4 Vhüften ganz, an den hintersten gewöhnlich ein Rückenfleck — gelb.

Weib: Mund rothbraun, Fühler bisweilen ganz schwarz. An den Seiten des Thx sind meist nur die Halsränder gelb, und einige Flecke über den Hüften roth; die Ränder des Schildchens sind statt gelb gewöhnlich roth. Variirt mannigfaltig, besonders durch dunkelrothe Beimischung an den Seiten und auch auf dem Rücken des Thx (fig. 19); dann durch schwarz gefleckte Hüften, fast ganz schwarzen Thx und weiter vorgehende Schwärze des Afters.

Bei Regensburg auf Dolden im Herbste nicht selten.



116. 18.

115. 19.

LISSONOTA bicornis Grav. Mas.

L. fronte bicorni; abdomine rufo, apice nigro; femoribus tibiisque anterioribus rufis. (Mas facie flava; foem: aculeo longitudine corporis.

Grav. Ichneum. III. p. 91. n. 49.

Hab. in Europa temperata et australi.

4—5 Linien. Schwarz; über den Fühlern stehen 2 kurze gerade Spitzen, welche von oben herab schwer zu sehen sind. Fühler unten rostroth, Segm. 1—4, Schenkel, Schienen und Tarsen der 4 Vbeine gelbroth. Flügel bräunlich getrübt, Stigma schwarzbraun.

Mann: Augenränder theilweise, Gesicht und ein Fleck der Mandibeln gelb; über dem Mund steht jederseits ein schwarzer Fleck. Fühlerglied 1 und 2 unten gelb. Hals vor den Hüften meist mit 2 gelben Flecken. Flügelschuppe gelb, meist mit braunem Punct. Hüften u. Troch. der 4 Vbeine unten gelb, auch die Schenkel und Schienen sind mehr gelb als

roth. W. der Hschienen und ersten Tarsenglieder blassbraun. Sgm. 3 an der W, 4 bisweilen an der Spitze schwarz.

Weib: Labrum rothbraun. Sgm. 4 nur an der Basis roth. Variirt mit rother Färbung aller Schenkel (fig. 21) bei welcher Var. auch das Weib fein gelbe Augenränder über den Fühlern zeigt.

Bei Regensburg mit L. parallela nicht selten.

116. 2c.

116. 21.

LISSONOTA cylindrator Vill. Foem.

L. abdominis medio, tibiis femoribusque rufis (foem: aculeo corpore longiore.)

Grav. Ichn. III. p. 102. 58.

Ichneumon. Vill. p. 180. n. 136 — Ol. p. 191. n. 139 — Thunb. Ichn. n. 330. — coccineus Christ p. 365. t. 38. f. 6.

Hab. per totam Europam.

Kürzer und plumper als L. parall. und bicornis. 3 — 4 Linien. Schwarz, Palpen und Labrum, Segm. 2 — 4, Schenkel, Schienen und Tarsen rothbraun, beim Mann etwas heller. Flügel schwach gebräunt, Stigma braun.

Mann: Flügelschuppe u. W. gelb.

Weib: Flügelschuppe und W. rostbraun, selten weisslich. Variirt mit gelber Zeichnung der Mundtheile, Spuren fein gelber Augenränder, schwarzer Zeichnung der rothen Segmente, nämlich Segm. 2 und 3 mit 2 schwarzen Puncten, die oft in eine Binde zusammenfliessen, bisweilen fast das ganze Segment einnehmen und breit schwarzem HR des Segm. 4.

Beim Weib ist bisweilen das Segm. 1. an der Spitze, oder ganz roth.

Eine besondere weibliche Var. mit theilweise gelben Augenränder weisser Flügelschuppe, ganz rothen Segm. 1 — 5 und rothbraunen Fl cken der Hüften u. Troch. beschreibt Grav.

Bei Vohenstrauss, Passau, Nürnberg.

116. 22.

LISSONOTA murina Gr. Foem.

L. abdomine pedibusque castaneis, basi nigris, tibiarum basi et tarsorum posticorum medio albis; aculeo abdomine paulo breviore.

Gravenh. Ichneumonologia III. p. 99. 54.

Hab. in Eur. temperata.

Länge 4 — 5 Linien. Mattschwarz, dicht weissgrau wollig. Fühler: reichen bis zur Hälfte des Hinterleibs und sind unten, gegen die Spitze rothbraun; Flügel bräunlich getrübt, Nerven und Randmal schwarzbraun, Schüppchen blasser, vorwärts weisslich. Mittelzelle gewöhnlich kurz gestielt. Füsse u. Segm. 2 — 6 rothbraun. Hüften und Troch. Spitze der Hschenkel und die Hschienen und Tarsen fast ganz schwarz, erstere an der W weiss, an lezteren die Spitze des Gliedes 2, das Glied 3. 4 und die W. von 5 weiss. Sgm. 1. gegen die W. allmählig verschmälert, vor der Mitte mit kleinem Seitenhöcker. Stachel stark, etwas kürzer als der Hinterleib, oder eben so lang.

Vier Exemplare von Regensburg und Passau, mit und ohne Spur eines theilenden Nervs der inneren Cubitalzelle.

116. 2.3.

LISSONOTA maculatoria F. Maris var.

L. macula alarum apicali fusca, segmentis quibusdam pallide marginatis; pedibus rufis, coxis et troch. nigro-maculatis; thorace scutello et capite flavo-maculatis (foem: aculeo abdominis longitudine).

Grav. Ichn. III. p. 60. 33.

Ichneumon F. Mant — E. S — Vill — Gmel — Ol — Thunb. Ichn. — Grav. addit. n. 6 — (non Müll. Prodr.)

Bassus F — S. P.

Ophion fuscator. Grav. Ichn. III. p. 931. 81 — Pz. fn. 102. 22.

Hab. in Europa temperata et australi.

4 Linien. Schwarz, Flügel wenig getrübt mit braunem Stigma u. Spitze; Mittelzelle gestielt, Schuppe gelb.

Mann: Fühler unten rostgelb, erstes Glied gelb; Mund und Gesicht gelb mit schwarzer Längslinie; Orbita ganz gelb. Am Prothorax ein Mittelfleck und 2 dreieckige Flecke gegen den Hals gelb, an letztere stösst jederseits ein seitlicher Fleck. Die Brustseiten jederseits mit einem Fleck dicht unter den Flügeln, einem länglichem unter diesem und einem Punct vor den Hüften. Schildchen gelb, an der W mit schwarzem Dreieck. Metathx mit

gelber Querlinie hinter dem Schildchen, gelbem Punct an jeder Seite und grossem Dreieck vor der Einlenkung des Abd; die 4 Vbeine gelb, ihre Hüften u. Troch. oben schwarz. Hbeine rostgelb, Hüften, Troch. Spitze der Schienen und die Tarsen gegen das Ende schwarz; bei Einem Ex. auch die Schenkel. Segm. 1 — 4 mit gleich breitem gelbem HR. Segment 1 auch an der W. gelb.

Mit dieser Beschreibung stimmen alle meine Männer überein. Unter den Weibern herrscht grössere Verschiedenheit:

1. Ganz wie die Männer, Fühlerwurzel schwarz, Gesicht schwarz, Mund und Orbita gelb, der Fleck vor den Mhüften fehlt, dagegen ein vertikaler unter den Hfl. — Segm. 1 an der W. schwarz. Alle Hüften und die W. der Troch. schwarz. Hsch. schwarz.
2. Wie 1. Segm. 1 an der W. gelb. Die HR von 1 — 3 schmaler gelb, 4 ganz schwarz; Hschenkel roth.
3. Wie 2, aber die Seiten des Thx und die W. des Abd. ungefleckt.
4. Hinterschenkel schwarz, der Mittelfleck des Thx fehlt, die Segm. 1 — 3 haben kaum merklich gelbe HR, Segm. 1 aber an der W. 2 gelbe Puncte. Unverkennbar Panz. Oph. fuscator.

Bei Regensburg etwas selten.

116.24.

INHALT

des einhundert und siebenzehnten Heftes.

1. Dorcadion fulvum Herbst mas.
2. Rhagium cinctum L. Mas.
3. — salicis F. Mas.
4. Pachyta quadrimaculata L. Foem.
5. — collaris L. Mas.
6. — virginea F. Mas.
7. Leptura attenuata L. Mas.
8. — quadrifasciata L. Maris var.
9. Coreus scapha F. Mas.
10. Rhopalus parumpunctatus Schill. Mas.
11. Coreus marginatus L. Foem.
12. Lissonota bellator Gr. Mas.
13. — decimator. Gr. Foem.
14. Trichiosoma Latreillii Leach mas.
15. Xyela pusilla Dalm. Foem.
16. Pompilus variegatus F. Maris var.
17. — coccineus F. Foem.
18. — punctatus Spin. Mas.
19. — minor mihi foem.
20. — basalis mihi mas.
21. — pulcher Hoffgg. Mas.
22. — albispinus mihi mas.
23. — exaltatus F. Maris var.
24. Pteronus dorsatus Pz. Mas.

17. 1.

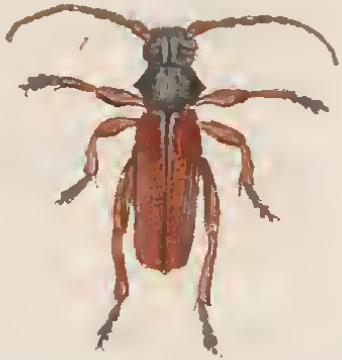
DORCADION fulvum Herbst Mas.

D. nigrum, antennarum articulo basali, elytris, tibiis, femoribus anoque brunneis.

Dej. cat — Hbst. arch. t. 25. f. 10.
Cerambo Scop. carn — Schrk Enum — Gmel.
Lam. Scopoli Panz. Ent. g — Hoppe Tasch.
Morio var. Schönh — Ol — F.

Hab. in Austria.

Ob diese Art wirklich von D. morio verschieden sey, kann ich wegen Mangel einer hinreichenden Menge Expl. und eigener Erfahrungen nicht behaupten. Meine beiden Expl. welche ich für Männer halte, sind schmaler als ein weibliches Expl. von D. morio, die Dornen des Thx sind stumpfer, und den gröber punctirten Decken fehlt die erhabene von der Schulter auslaufende Kante.



Tab. 1.

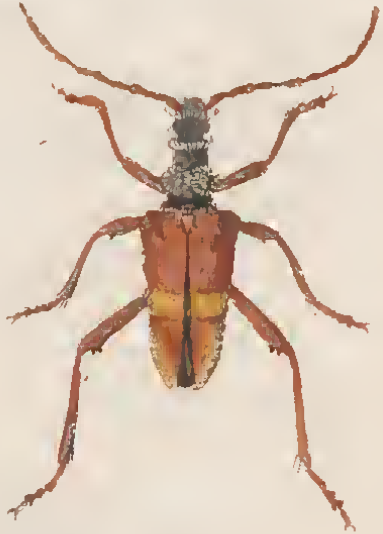
RHAGIUM cinctum L. Mas.

R. ferrugineum, capite, thorace paginaque inferiori nigris, fulvo sericeis; femoribus posticis ante apicem bi —, mediis unidentatis.
Mas: elytrorum fascia media transversa diluta flava.

Schönh. III. 416. 10 — F. S. El — E. S — Mant — Pz. E. g
Stenoch. Oliv. Ent.
Ceramb. L. Gmel.
Leptura Schaefferi Laich — Pz. ad Schaeff — Latr. gen.
Ceramb. flavofasciatus.
Schiff. ic. 34. 12 —
Harr. n. 335.

Hab. in Germania. Auf dem Schwabenberg bei Kitzingen in Franken.

Ich besitze nur ein Paar dieses seltenen Käfers; das Weibchen ist etwas kürzer gebaut, die unbandirten Decken verschmälern sich nach hinten auffallender, die Fühler sind kürzer und viel dünner; die Tarsen aber gegen alle Analogie doppelt so dick und breit als beim Mann.



Tab. 2.

RHAGIUM salicis. F. Mas.

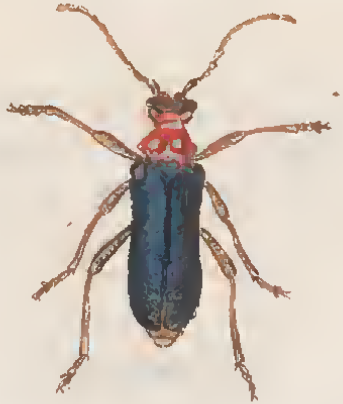
R. thorace tuberculato spinosoque, rufum: oculis, alitruncoque nigris, elytrorum coeruleorum margine humerali rufo.

Schönh. III. 416. 11 — F. S. El — Illig. Mg. 4. p. 113. 6.
Callid. F. E. S — Mant — Hoppe Taschenb — Pz. Ent. g — Ross — Leske.
Stenoch. Ol. IV. t. 1. f. 5. b. c.
Cer. Gmel.
Sten. ruficollis Hbst. Arch. t. 25. f. 13.
Rhag. Schrankii Laich.
Rh. etruscum Ross.
Cer. bicolor Schrk. en.
Stenoch. rubroviolaceus Fourc.
Pall. ic. t. r. f. 27.

Var. β. Ol. t. 1. f. 5. a — F. E. S — Laich — Ross.
Cer. glaucopterus Schall. act. hal — Gmel.
Cer. virgo Voet?

Hab. in Europa temperata; bei Regensburg selten.

Ob bei allen Männern die Augen durch einen schwarzen Fleck verbunden sind, weiss ich nicht.



117.5.

117. 4.

PACHYTA quadrimaculata L. Foem.

P. nigra, opaca, cinereo-pubescens; antennis longitudine corporis; elytris pallidis, maculis quatuor rotundatis nigris.

Leptura

Schönh. III. 488. 45 — Gyl. IV. 37. 34 — Zett. Ins. Lapp. I. 376. 2 — F. opp. omn — L — Ol. IV. t. 1. f. 7 et Encycl — Pk — Ill. Mg. IV — Laich — Pz. Ent. g — Schrk. Enum — Vill — Voet. Pz. IV. t. 26. f. 11 — Schff. El. 118. 2 — Ic. 1. 7.

Cer. timidus Scop. carn — Gmel.

Prion. timidus Scop. ann. 5.

var. maculis duabus anterioribus elytrorum deficientibus.

Hab. per totam Europam. Bei Regensburg auf Dolden nicht selten.

Variirt in der Grösse auffallend. Das hier getreu abgebildete Expl. ist unter mehr als Hunderten das grösste und auch durch seine plumpe Gestalt und kurzen Fühler ausgezeichnet. Ausserdem ändern die Flecke in Gestalt und Grösse ab

117. 4.

117, 5.

PACHYTA collaris L. Mas.

P. brevior, nigra, fusco-pubescens; elytris nigro-coerulescentibus; thorace subgloboso supra, abdomineque toto rubris.

Leptura.

Schönh. III. 497. 74 — Gyl. IV. 32. 30 — L — F. opp. omn — Pk — Laich — Cederh — Mrsh — Pz. Ent. germ — Scop. carn — Brahm — Vill — Ol. IV; t. 4. f. 44. et Encycl.

L. ruficollis Deg.

L. thalassina Schrk. Enum. et fn.

Geoff. Stenoc. 11 — Schff. 58. 9. non 8. quae ad P. virgineam.

Hab. per totam Europam. Bei Regensburg auf Dolden häufig.

Eine Var. mit schwarzem Thx ist mir noch nicht vorgekommen, wohl aber eine mit rothbraunen Decken und Beinen.

117.5.

PACHYTA virginea F. Mas.

P. brevior, nigra, supra glabra; thorace canaliculato, lateribus tuberculato rufo; elytris latis coeruleo-violaceis, abdomine luteo-rufescente.

Leptura.

Schönh. III. 497. 75 — F. opp. omn — Ol. IV. tb. 2. f. 24. a. b et Enc — Latr. gen — Cederh — Pz. Ent. g — Müll. Zool — Schff. 58. 8.

L. violacea Deg.

var. thorace nigro in Europa boreali inventa (Zett. Ins. Lapp. I. 378. 5. — Gyl. IV. 33. 31 — Pk) ubi var. thorace rufo non occurrit.

Hab. per totam Europam. Bei Regensburg auf Dolden häufig.

Durch den ganz anderen Bau des Thx und die schön blauen Decken leicht von P. collaris zu unterscheiden. Eine genaue Vergleichung schwedischer Expl. mit schwarzem Thx zeigte vollkommene Gleichheit. Das Roth zieht auch bei deutschen Expl. oft ins Braune.

1176.

LEPTURA attenuata L. Mas.

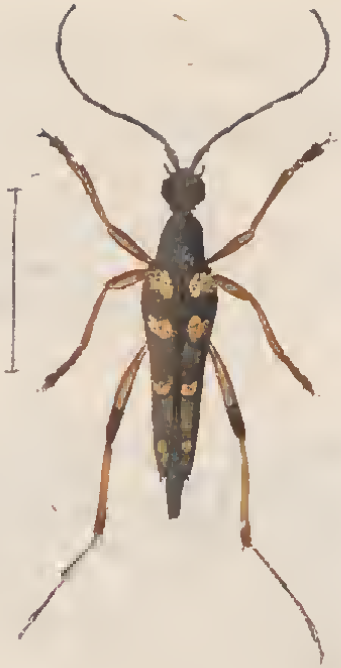
L. elongata, angusta, nigra, subtilissime ruguloso-punctata, antennis extrorsum pedibus fasciisque quatuor elytrorum luteis.

Mas: abdomine rufo: apice, interdum etiam basi nigro.
Foem: abdomine nigro: segmento secundo et tertio basi tantum rufis.

Schönh. III. 492. 59 — L — F. opp. omn — Ol — Pk — Laich — Ross — Hbst. Arch — Pz. Ent. germ — Cederh — Schrk. Enum. et fn — Müll. Zool. Dan — Marsh — Gyl. IV. 12. 12.
Ceramb. fasciatus Scop. carn.
Prionus atten. Scop. ann. 5.
L. fasciata Müll. Zool. Dan.
L. 4fasciata Beehst. Forstins.
Schaeff. 65. 11 — 39. 6.

Hab. in Germania, Suecia Bei Regensburg auf Dolden nicht selten.

Das Gelb der Decken ist meistens lebhafter und ausgedehnter, so dass es breite, nur fein durch die Nath unterbrochene Binden bildet. Die Fühler sind beim Weib bisweilen rostgelb, nur gegen die W braun.



117. 7.

117. 8.

LEPTURA quadrifasciata L. Maris var.

L. nigra, elytrorum fasciis 4 flavotestaceis, suturam et margines non attingentibus: foeminae antennis apice fulvis.

Schönh. III. 494. 63 — L — F. opp. omn — Ol — Pk — Laich — Mrsh — Pz. E. g — Zett. Ins. Lapp. I. 382. 13 — Gyl. IV. 9. 9 — Hbst. Arch — Cederh — Hoppe Taschenb — Schr. En.
L. 8 maculata Deg.
Schff. ic. 59. 6.

Grösse von L. armata, etwas breiter, besonders Kopf u. Thx. Schwarz, dicht fein punctirt und bräunlich behaart. Die Decken führen vier gelbe Querbänder, welche keinen der Ränder erreichen. Das erste ist durch einen schwarzen Schulterstreif unterbrochen, das zweite und dritte stark zackig, das vierte bildet auf jeder Decke einen rundlichen Fleck. — Bei der ausgebildeten Var. fliesst die erste und zweite Binde in der Mitte jeder Decke, die zweite und dritte längs der Nath zusammen, auch sind die Fühler ganz schwarz.

Bei Regensburg nicht gemein.

COREUS scapha. F. Mas.

C. ochraceo-fuscus; ant. artt. 2 et 3 rufis, membranae nervis omnibus longitudinaliter ramosis; thorace utrinque obtusissime bidentato; capite antice trispinoso, thoraceque lateribus albo marginatis.

F. S. R. 193. 9 — E. S. 127. 2 — Schill. Beitr. 1. p. 39. 2. t. 4. f. 2 — Latr. gen. 3. p. 118 — Wolff. 2. t. 7. f. 66 — Sturm. Verz. 1796. p. 61. t. 4. f. 4.
Cimex Geoff. n. 20.

Röthlich graubraun, die Seitenränder des Kopfes und Thx, so wie Flecke auf dem ziemlich flach und gerundet vorstehenden Rand des Abd blassgelb; die Fühlerglieder 2 und 3 gelbroth 4 schwarz.

In wenigen Gegenden Deutschlands.

Eine sehr nah verwandte Art aus Portugall (von Hoffmannsegg C. cornutus benannt) zeichnet sich durch viel längere Dornen des Kopfes und etwas längere Fühler aus, deren Glieder 2 und 3 durch Zusammendrückung viel breiter und zweikantig sind.

Aus Spanien hat Waltl den gewöhnlichen C. scapha mitgebracht.

117. 9.

117. 10.

RHOPALUS parumpunctatus Schill. Mas.

R. parcius at longe pilosus; rufescenti virescens aut rufescens; hemelytrorum nervis et apice subcoloratis; scutelli apice subacuto; abdominis dorso punctis 2 parvis ponc maculam oblongam.

Schill. Beitr. p. 53. 4.
Coreus magnicornis Fall. Mgr. 59. 7 — F. S. R. 200. 4.
Lyg. F. E. S. 168. 112.
var. a. Rhop. rufus Schill. n. 3 exclus. cit. Pz.
— b. — tigrinus ibid. n. 5. t. 2. f. 1.

Auf etwas glänzendem Grunde dicht punctirt, mit langen steifen Haaren besezt; um die Ocellen stehen unregelmässige schwarze Flecke; die Nerven der Halbdecken sind meistens (mit Ausnahme des Aussenrandes) dunkel punctirt. Der Rand des Hleibes ist nur beim Mann, und da nicht immer, schwarz punctirt; sein schwarzer Rücken führt hinter einem blassen Längsfleck ein Paar kleine, runde, gesonderte Punete.

Panzers C. capitatus ziehe ich wegen des abgerundeten Endes des Schildchens, der längeren, schmaleren Gestalt, der weniger vorstehenden HW des Thx, der fehlenden Flecke um die Ocellen, der stark rothen Farbe der Nerven und der Zeichnung des Hleibs zu den rothen grossen Weibern von R. crassicornes.

117. 10.

COREUS marginatus L. Foem.

C. rufo-fuscus, ant. artt. 2 3 rufis; membranae nervis omnibus longitudinaliter ramosis, capite inter antennas denticulis 2 conniventibus; thoracc antico declivi, lateribus subrectangulis; abdominis lateribus rotundatis, elevatis.

F. S. R. 196. 6 — E. S. 126. 1 — Wolff. t. 3. f. 20 — Fall. Mgr. 56. 1 — Schill. p. 38. 1. t. 4. f. 1 — Latr. gen. 3. p. 118.
Cimex L. S. N. 2. 719. 28 — fn. 923 — F. Sp. 2. 349. 70 — Scop. carn. 4. 363 — Poda Mus. p. 55.
C. auriculatus Deg.

Graulich rothbraun, der Rücken des Hleibs unter den Flügeln roth, mit schwarzen Querflecken. Gemein.

Eine spanische Art C. fundator Hoffgg. unterscheidet sich durch auffallend längere Fühler, deren Glieder 2 und 3 purpurbraun, so wie durch spitzwinklige viel schärfere Ecken des Thx.

117. 11.

117. 12.

LISSONOTA bellator. Gr. Mas.

L. nigra, abdominis medio pedibusque rufis, stigmate piceostramineo; areola variabili.

Mas: ore, genis, facie, ant. art. 1. subtus, squamis, punctis 2 infra, macula hamata ante has, maculis 2 pectoris, colli marginibus, coxis et troch. flavis; segm. 1 usque fere ad apicem, 2 fascia transversa media, 3. 4 punctis 2 oppositis, 5 fere omnino nigro; coxis et tr. posticis dorso nigris.

Gr. 3. 106. 60. mas.

Foem: palpis, labro, squamis fuscis; trochanteribus nigris; abdomine nigro, sgm. 1. 2. apicibus, 2 etiam basi anguste, 3 et 4 omnino rufis, his medio obscurioribus; aculeo corpore paullo breviore.

L. linearis Gr. 3. 105. 59.

Der Mann ändert nur mit breit schwarzer W der Hschenkel und in Querbinden zusammengeflossenen Puncten der Segm. 3 und 4 ab; Fühler unten oft röthlich.

In Baiern.

117.12.

117. 13.

LISSONOTA decimator Gr. Foem.

L. abdominis medio castaneo; pedibus rufis, basi nigris, tibiis posticis fuscis; orbitis oculorum flavis aut castaneis.

Foem: aculeo corpore longiori.
Grav. Ichn. III. 96. 52.

Mit L. murina die plumpste Art dieser Gattung, noch kürzer als diese. Fühler unten fast bis zur W rostgelb, beim Mann Glied 1 meist gelb; Clypeus rothbraun; Flügel stark gebräunt, mit langem Anfang des Theilungsnervs; Hüften, Troch, Oberseite der 4 Vschenkel, Spitze der hintersten, Spitze der Hschienen breit, und die Htarsen ganz schwarz. Segm. 1 gegen die W kaum verengt, vor der Mitte mit deutlichen Seitenhöckern, seine hintere Hälfte, so wie Segm. 2 — 4 ganz rothbraun. Beim Mann Segm. 1 am Ende roth oder mit 2 rothen Puncten, 2 ganz schwarz, ganz roth, an der W roth oder mit 2 rothen Puncten, 3 ganz schwarz, mit 2 rothen oder roth mit 2 schwarzen Puncten; 4 roth am HR oder in der Mitte schwarz.

Bei Regensburg selten.

117. 13.

TRICHIOSOMA Latreillii Leach Mas.

T. nigrum, capite nigro —, thorase et abdomine grisco — villoso femoribus violaccis, tibiis tarsisque luteis.

Leach. Zool. Miscellany Vol. III. p. 400 sqq. 1817.

Glänzend schwarz, der Kopf mit schwarzen —, Thx, Hinterleib und die violettschwarzen Schenkel mit gelbbraunen (bei geflogenen Expl. mehr greisen) Haaren besezt; Schienen, Tarsen, die Wurzelhälfte der Flügel, ihr Randstreif und die Adern an der W braungelb, die Schienen meist etwas dunkler. Stigma und Aussenrand der Flügel schwarzbraun, lezterer auf den Nerven schmaler. Mandibeln 3zähnig, vor dem Ende rothbraun, beim Mann, so wie die Schenkel und deren Zahn, grösser.

Ich bin ungewiss, ob ich hier wirklich das wahre T. Latreillii geliefert habe. Linne's und Fabricius Worte bei T. lucorum sind zu ungenügend, und passen eben so nothdürftig hieher als zu T. lucorum.

Bei Regensburg nicht selten.

Fig. 14.

XYELA pusilla Dalm. Foem.

X. flavo - testacea, fusco - variegata.

Foem: terebra longitudine abdominis.

Dalm. Anal. p. 28.

Fühler braun, Glied 3 so lang als alle folgende zusammen; die sehr langen Palpen und der Kopf gelb, lezterer mit einem 5lappigen braunen Scheitelfleck. Saum des Halses, Schuppe und Adern der wasserhellen Flügel gelb, Randstreif und Stigma wasserhell; jeder Seitenlappen des Thx mit einem grossen gelben Fleek; (Schildchen und Metathx sind in meinem Expl. durch die Nadel zerstört); Beine und Stachel gelb, die Hschenkel in der Mitte dunkler.

Bei Vohenstrauss einmal von einer Birke geklopft; nach Dalmann auf jungen Föhren.

117. 15.

117. 16.

POMPILUS variegatus F. Maris var.

P. ater, metathoracae rufo, alis apice late fuscis, macula utrinque colli et segmenti 2. 3 alba.

Mas: orbita faciali punctoque occipitali albis; femoribus apice ferrugineis.
Foem. orbita faciali maculisque duabus in dorso sgm. 4 contiguis albis; femoribus omnibus tibiisque anterioribus usque ferc ad apicem rufis.
Hab. in Germania. Norimbergae, Passav. Her.

Citatis Pz. fn. 77. 12 adde: F. S. P. 191. 17 — Revis. p. 118.

Die Abbildung des Weibes l. c. ist an Fühlern und Beinen zu dick, die Flecke des Segm. 2 stehen nicht so dicht am VR und sind rundlich, das Rothe zieht zu sehr ins Gelbe.

Der Mann unterscheidet sich vom Weib ausser den allgemeinen Merkmalen durch dunklere Beine und ungeflecktes Segm. 4. Der hier abgebildeten kleineren Var. fehlen die Puncte über den Augen und des Segm. 2. Die Beine sind fast ganz schwarz. Dem Weib fehlt bisweilen die weisse Orbita.

Fig. 16.

POMPILUS coccineus F. foem.

P. niger metathorace maculaque magna dorsali subbiloba segmentorum 1. 2 coccineis, alis fuscis, apice nigricantibus.

F. S. P. 191. 18 — Spin. 1. p. 12 sub P. elegans.

Hab. in Germania. Ratisbonae: ipse.

Von P. viaticus wesentlich verschieden. Farbe mehr sammtbraun als schwarz; der Metathorax jederseits mit 2 — 3 zahnartigen Höckerchen, die Flecke des Abd. matt, weisslich schillernd; die des Segm. 1 schärfer geschieden; die Beine ausser den Enddornen der Schienen ganz dornlos; der Abd. nach hinten weniger comprimirt; die Radialzelle nicht so eckig, die dritte Cubitalzelle viereckig.

Den Mann kenne ich nicht.

117. 17.

117. 18. POMPILUS punctatus Spin. Mas.

P. niger, antennis, alis pedibusque fulvis; orbita frontali et occipitali, margine postico colli; macula duplici scutelli lineaque utrinque laterali basali segmentorum 2 et sequentium flavis; coxis, troch. et femoribus nigris, his apice fulvis; alis apice late fuscis.

Mas: ant. art. 1 nigro, subtus puncto fulvo.

Foem. antennarum apice fusco.

Habitat in Europa australiori. Ratisbonae rarus: ipse. Norimbergae: Her.

Spin. 1. 70. 9.

P. octopunctatus Pz. 76. 17.

P. quadripunctatus Latr. gen. 4. p. 64.

Cryptocheilus 4 punct. Pz. Revis. p. 121.

Sphex 4 punct. F. E. S. 2. 219. 87.

Pepsis 4 punct. F. S. P. 215. 39.

Die Abbildung des Weibes 76. 17. ist im Umrisse ganz verfehlt, doch in Zeichnung und Färbung richtig, so dass eine neue Abbildung entbehrlich scheint. Der Hinterleib hat beim Weib jederseits 2 bis 4, beim Manne 2 bis 6 blassgelbe Querstriche. Auf dem Thorax steht gewöhnlich vor dem Schildchen ein blasser Fleck. Wegen der Wandelbarkeit in der Zahl der Puncte habe ich die Benennung Spinolas vorgezogen.

117.18.

117. 19.

POMPILUS minor mihi foem.

P. niger, capite thoraceque parum nigro pilosis, abdomine sessili: segm. 1 — 3 rufis albido-irroratis, 1 basi, 3 margine postico nigro; pedibus spinis validis; alis subfuscatis, apice late fuscis.

Mas: abdomine sublineari, antennis crassiusculis.

Habitat in Germania ubique frequens.

So sicher diese Art von allen übrigen schwarz und rothen Pompilis verschieden ist, so schwer lässt sie sich von P. viaticus trennen. Nur die fehlenden schwarzen Binden der Segm. 1. 2 und die bei den meisten Exemplaren viel geringere Grösse veranlasssten mich zur Trennung. Die Flügelzellen geben keinen Unterschied; die Radialzelle ist bei beiden gleich kurz und spitz; die zweite Cubitalzelle ist bei P. viaticus wurzelwärts spitziger, bei P. minor, mehr gerade abgestuzt; die dritte ist bei P. viaticus in der Regel gegen den VR hin spitz, selten gestuzt, bei P. minor bisweilen gestielt, bisweilen spitz, bisweilen gestuzt oder fast viereckig. Die Segm. 1. 2 sind unten roth, beim Weib von P. viaticus stets schwarz.

117.19.

117. 20.

POMPILUS basalis mihi mas.

P. niger, capite thoraceque nigro pilosis; segm. 2. 3 rufis, margine postico nigricantibus; pedibus spinis validis; alis subfuscatis, apice late fuscis.

Hab. in Germania. Ratisbonae rarissimus: ipse.

Ich bin geneigt ihn nur für Var. von P. minor zu halten, von welchem er sich ganz allein durch tiefschwarze Rückenseite des ersten Segmentes und verhältnissmässig kürzere, dickere Fühler unterscheidet.

117. 20.

POMPILUS pulcher Hoffmgg. Mas.

P. niger, orbitis, margine loborum thoracis singulorum et postico segmentorum 1 — 3 plumbeis, segmento 7 maculaque ad basin tibiarum posticarum albis.

Hab. in Lusitania: Hoffmannsegg.

Eine schöne neue Art, welche aber nicht zur Fabricischen Beschreibung passt, die ganz mit der des P. plumbeus übereinstimmt. Im Habitus steht er dem P. viaticus sehr nah.

Fig. 21.

117. 22.

POMPILUS albispinus mihi mas.

P. niger, antice plumbeo subirroratus, femoribus apice rufis, spinis albidis.

Hab. in Germania. Passaviae: Her. Ratisbonae: ipse.

Schwarz, Gesicht, Hals, Metathorax, Hüften, bisweilen auch das erste Segment blaugrauschillernd. Alle Schenkel an der Spitze, die hintersten fast bis zur W, oft auch die Spitzen der Schienen braunroth. Leztere sind fein gedornt; und haben weisse Enddorne; oft führt das Segm. 7, bisweilen auch jederseits der Hals einen weisslichen Fleck. Die Flügel sind schwach getrübt, an der äussersten Spitze und hinter der Mitte etwas dunkler.

Varüirt mit fast ganz schwarzen Beinen.

117 22.

117. 23. POMPILUS exaltatus F. Maris var.

P. niger, abdominis dimidio basali rufo, alis apice fuscis.

Mas: cellulae cubitalis quartae basi subhyalina, pedibus inermibus.

Foem: ad basin cellulae cubitalis quartae macula rotundata nivea, pedibus brevissime spinulosis.

Hab. in Germania ubique frequens, mas rarior.

Citatis Pz. 86. 10 foem. adde: Revis. p. 119 — F. S. P. 195. 41 — Spin. I. 70. 8 — (2. 78 falso P. hircanum et bifasciatum varietates exaltati nominat.)

Sphex albomaculata Schrk. Enum. n. 775 — fn. n. 2165.

Mas: Sphex obscura Schrk. fn. n. 2162.

Die Abbildung des Weibes 86. 10 ist sehr gut; der Mann zeichnet sich vor allen anderen Arten durch seine ganz unbewehrten Beine aus (die Enddornen der Schienen abgerechnet.) Auch der Umriss seines Hinterleibes so wie die Zellenbildung ist bei dieser Art constant von der bei P. gibbus, fuscus und minor verschieden. Bei der hier abgebildeten Var. ist nur Segm. 2 roth mit dunklen HW; die vordersten Tarsen und die 4 Vschienen führen mehr rostgelb als gewöhnlich, auch sind die Fühler merklich kürzer als bei den gewöhnlichen Männern. Die genaueste Uebereinstimmung in allen übrigen Puncten verbietet jedoch eine Trennung und erhebt meine Vermuthung, dass P. basalis nur var. von P. minor sey, fast zur Gewissheit. Welcher Zusammenhang findet aber wohl zwischen Fühlerlänge und Färbung des ersten Segmentes statt?

117.23.

117. 24. PTERONUS dorsatus Panz. mas.

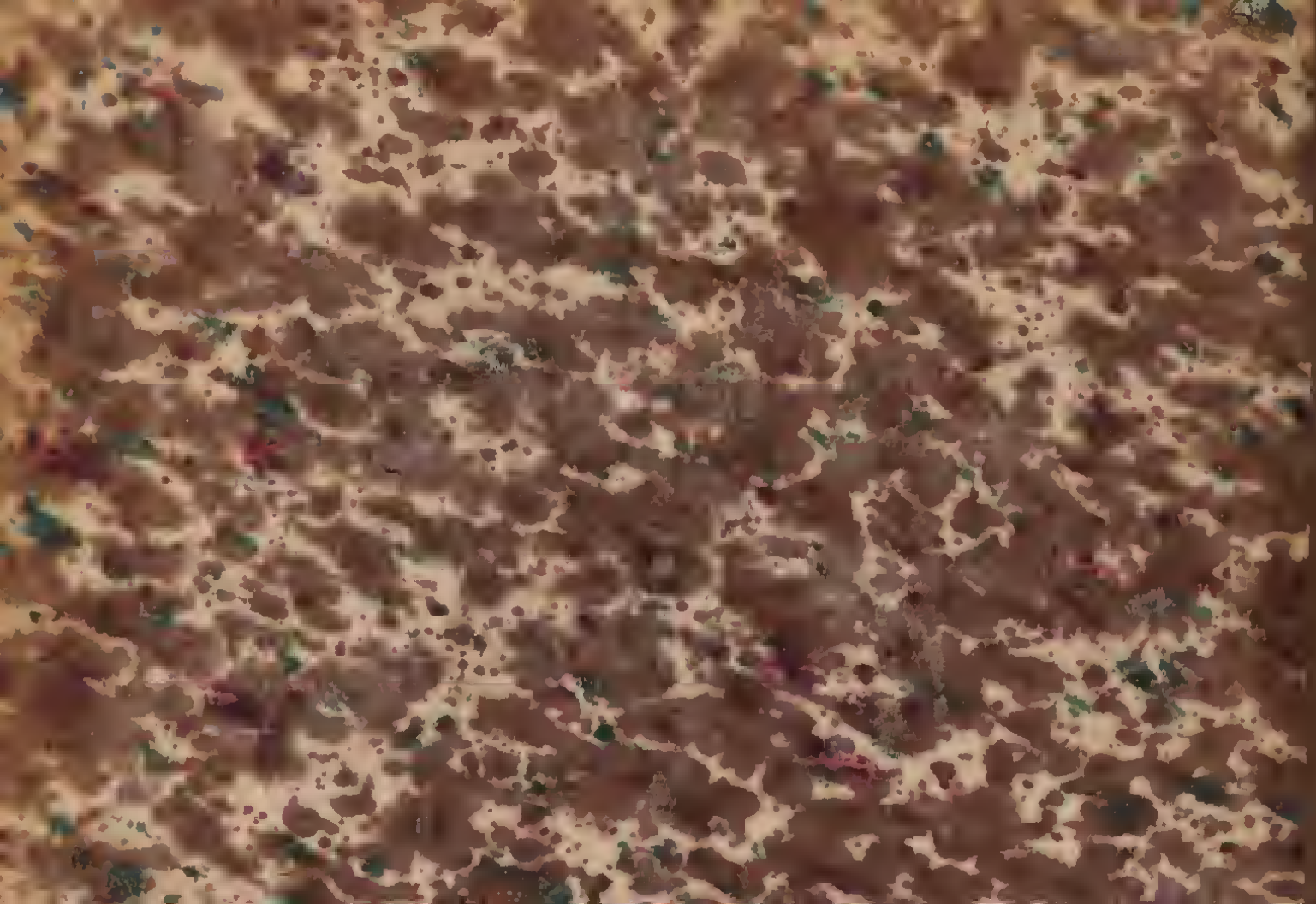
P. niger, radio et stigmate testacco-fuscis; pedibus colloque pallide flavis; alis apice nigricantibus.

Mas: antennis capite cum thorace multo longioribus: radiis utrinque 20 — 22; ventre, margine postico segmentorum, penultimorum lateribus anoque rufescente.

Foem: antennarum 19 — 21 articulatarum articulis 1 et 2 basi, ore, occipite, marginibus omnibus loborum thoracis, anticis segmentorum, scutello, macula utrinque pectoris pedibusque pallide flavis: apicibus articulorum tarsorum, tibiarumque posticarum nigris.

Pz. fn. 62. 9 gut. Als Grundfarbe des Weibes liesse sich fast besser das schmuzige gelb ansehen, wo dann nur eine Querbinde zwischen den Augen, 3 Flecke des Thx und der HR der Segmente schwarz wäre. Segm. 1 meist breit blass; die folgenden oft fast ohne Spur gelber VWinkel, die lezten mit breit gelbem Band: After gelb. Von P. laricis unter anderem durch den gelben After; von P. virens durch das braune Mal; von P. frutetorum durch den gelben Kopf, der nie mehr schwarz hat, als die Binde zwischen den Augen, da bei den hellsten Expl. von P. frutet. doch stets die Wangen schwarz bleiben; von P. pallidus durch die grünliche, nicht rötbliche Farbe und den schwarz bandirten Bauch verschieden.

Der Mann hat unter den mir bekannten Arten die längsten Fühler.

Bei Regensburg im Frühling auf Nadelholz die gewöhnlichste Art dieser Gattung, einigemale in Begattung gefunden.

117. 24.